1964 **1997**

Königheimer Karneval Klub e.V.

STOWWERKARREN

33 Jahre K K K

„Bettflasche Ahoi“

Herausgeber:	Karneval-Klub Königheim e.V.
Layout und Gestaltung:	Herbert Waltert, Matthias Faulhaber
Textbeiträge:	Matthias Faulhaber, Christof Fischer
Fotos:	KKK-Archiv, privat, Christof Fischer
Werbung:	Helmut Greß
Auflage:	750 Exemplare
Gesamtherstellung:	Druckerei Odenwälder, Buchen-Walldürn



Grußwort Bürgermeister

Ähnlich wie sich die 33jährigen KKK-Feierlichkeiten aus dem üblichen Jubiläumsturnus hervorheben, so hebt sich der Karneval-Klub Könighеim aus der Vielzahl unserer Vereine hervor. Und so spreche ich ihm gerne die Glückwünsche der Gemeinde zu seinem Jubiläum aus, denn wir wissen, was wir an diesem Jubilar haben.

Die Tatsache, daß er so lebendig und voller Agilität sein überaus beachtliches Jubiläum feiern kann, beweist, daß es ihm bzw. den Verantwortlichen in der Vereinsführung gelungen ist, über allen Zeitwandel hinweg, seine Aktivitäten interessant und attraktiv zu gestalten.

Das setzte ein erhebliches Maß an Flexibilität voraus, vor allem aber einen Zusammenhalt im Verein, dem Rückschläge und Widrigkeiten nichts anhaben konnten.

So haben die KKK-ler bescheiden in ihrem ersten Vereinsdomizil, dem ehemaligen Milchhäuschen, angefangen, ihre Ideen und Aktivitäten zu entwickeln und damit kontinuierlich den Verein zu dem Stellenwert geformt, den er heute in der Gemeinde verkörpert. Auch das neue Vereinsheim, welches die Mitglieder nach der Fronleichnamsflutkatastrophe durch beispielhaftes Zusammenwirken geschaffen haben, ist Ausdruck seines guten Renommees. Es gäbe in Könighеim nicht „die" fünfte Jahreszeit, wenn seine Prunksitzungen mit den glossierten Rückblicken auf das Ortsgeschehen, die Augenweiden der KKK-Garden, seine Umzüge und sonstige Fasnachtsveranstaltungen fehlen würden. Aber nicht nur dieses närrische Brauchtum, sondern darüber hinaus die Festlichkeiten um unseren Wein oder gar den Hammeltanz - um nur die wichtigsten zu nennen – hat der KKK in Könighеim verwurzelt. Gerade solche Bereicherungen des Gemeinschaftslebens sind es, von denen eine Kommune unserer Größe lebt.

Ich stelle das mit großer Sympathie, gerade für den Karneval-Klub Könighеim, fest. Er feiert Jubiläum und darf darauf sehr stolz sein. Ihm gelten die Glückwünsche des Gemeinderates, unserer Bürgerinnen und Bürger sowie meine persönlichen, zu der erfolgreichen Vereinsarbeit, die in vielfältiger Weise erfreuliche Früchte getragen hat. Daß dies auch noch weit in die Zukunft hinein so sein wird, dazu wünsche ich alles Gute!

Ewald Wolpert, Bürgermeister der Gemeinde Könighеim

Die Versicherung der Sparkassen • Unternehmen der Finanzgruppe



AUF DEN TYP KOMMT ES AN

● **Der neue Auto-Tarif ´97**
Jetzt für viele Autotypen noch günstiger!
Lassen Sie sich gleich ein Angebot erstellen.

Hugo Faulhaber
Tel. 09341/3711

ÖVA Versicherungen



Grußwort Narrenringpräsident

Auf den Tag, am 11.11.1997, feiern die Fasnachtsfreunde des Karneval-Klub Königheim ihr 33jähriges Bestehen. Dazu beglückwünscht der Narrenring Main-Neckar e.V., als Dachorganisation, den Verein, der ja über die sogenannte „fünfte Jahreszeit" hinaus in Königheim ein anerkannter Aktivposten im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde ist. Daher sollte dem Vereinsjubiläum und den lobenswerten Aktivitäten des KKK nicht nur in der närrischen Chronik Aufmerksamkeit entgegengebracht werden.

Gerade ihrem Weinort Königheim sind die Fasnachter seit über 20 Jahren in Folge eng verbunden.

Seit der KKK im Jahre 1984 Mitglied im Narrenring wurde, sind viele fruchtbare Kontakte zu den Fasnachtsgesellschaften an Main, Neckar und in den Odenwald geknüpft worden.

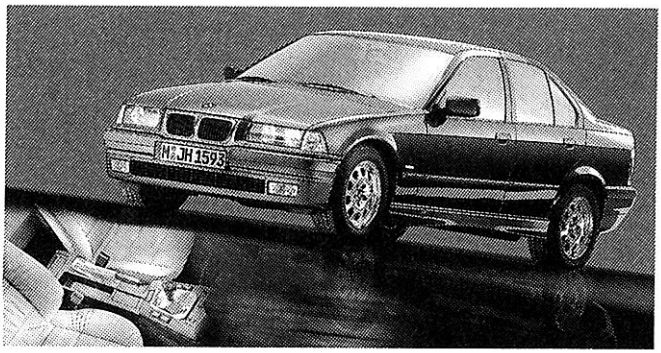
Die Initiativen der freundschaftlichen Verbindungen und das Ansehen des KKK im Verband haben die Eröffnungssitzung des Narrenringes im Jahre 1996 in Königheim ermöglicht.

Die Pflege des fränkischen Fasnachtsbrauchtums weiß der Narrenring bei den Königheimer Narrenfreunden in guten Händen. Gerade in unserer Zeit mit ihrer vielschichtigen Gesellschaftsstruktur gehört viel Idealismus dazu, den Mitmenschen die Fasnacht zu erhalten, die wir von unseren Vorfahren übernommen haben, und die wir so unseren Nachkommen weitergeben wollen.

Für ihren Einsatz um das fasnachtliche Brauchtum und das gemeinsame Miteinander im Narrenring danke ich den Mitgliedern des KKK aufrichtig. Ich wünsche den Königheimer Narrenfreunden auch für die Zukunft Erfolg und ihrer Fasnacht aufgeschlossene Mitbürger.

Norbert Weckesser, Präsident des Narrenring Main-Neckar e.V.

Das Original.
Jetzt noch exklusiver.



Die neue BMW 3er Exclusiv Edition.
Verführerisch im Luxus, elegant im Preis.

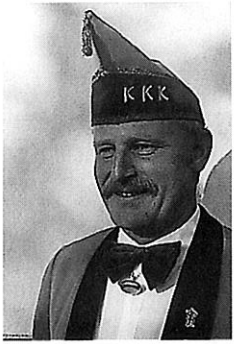
Zum Beispiel*:
- **Exklusive Metallic-Lackierungen**
- **Weiße Blinkleuchten rundum**
- **Leichtmetallräder BMW Styling II**
- **Ledersitze Montana mit Sitzheizung**
- **Klimaautomatik**
- **Radio BMW Reverse RDS**
- **Fernbedienung für Zentralverriegelung**

Jetzt bei uns.

* Für Limousine und Coupé. Ausstattungsumfang variiert nach Fahrzeug und Serienausstattung.

Schmauser

Autohaus Schmauser GmbH · Zum Schneekasten 10 · 97941 Tauberbischofsheim
Telefon 0 93 41/30 31, 92 50-0 · Telefax 0 93 41/35 61



Grußwort Vorstand

Liebe Närrinnen und Narren,
verehrte Gäste des Karneval-Klubs Königheim!

Der KKK feiert sein 33jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsfest vom 1. 8. bis 4. 8. 1997.

Zu dieser Veranstaltung darf ich Sie recht herzlich willkommen heißen.

Dem KKK obliegt die Pflege und Erhaltung des Fasnachtsbrauchtums der Kennemer Bettflaschen und Stöwwerkarren nun schon seit 33 Jahren. Es gehört viel Idealismus dazu, dieses Fasnachtsbrauchtum, das wir übernommen haben, zu pflegen und in seiner ursprünglichen Form zu erhalten, damit wir es an unsere Jugend weitergeben können.

Hier möchte ich besonders an die Jugend appellieren: Macht mit, kommt zu uns, beteiligt Euch an Frohsinn und Narretei, damit Ihr diese einmal weiterführen könnt.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die uns in den zurückliegenden 33 Jahren unterstützt haben.

Ein ganz besonderer Gruß gilt allen Gästen von nah und fern, die durch ihren Besuch zum Gelingen unseres Jubiläums beitragen.

Mit närrischem Gruß und „Bettflasche Ahoi“

Karl Haag, 1. Vorstand des KKK

Festprogramm:
1. bis 4. August 1997

Samstag, 26. Juli 1997

19.00 Uhr	Festbankett mit Bilder- und Ordensausstellung

Freitag, 1. August 1997

20.00 Uhr	Geburtstagsfete mit „Zwo Zefau“

Samstag, 2. Augsut 1997

13.00 Uhr	Festbetrieb
20.00 Uhr	Westernabend mit Countryband “Westwind”

Sonntag, 3. August 1997

9.30 Uhr	Narrenmesse im Festzelt, anschließend Frühschoppen und Mittagessen
13.30 Uhr	Aufstellung zum Festumzug (Hardheimer Straße)
14.00 Uhr	Festumzug durch Königheim
15.00 Uhr	Garde- und Schautänze
19.30 Uhr	Unterhaltungsmusik „Musikkapelle Königheim“

Montag, 4. August 1997

13.00 Uhr	Festbetrieb im Zelt
13.30 Uhr	Kinderumzug und Kinderferienprogramm
19.30 Uhr	Show-/Stimmungskapelle „Goggola-Band“ Heckfelder Musikanten



Grußwort Präsident

Vom Main bis an den Neckarstrand,
vom Brehmbach hier bis an die Tauber
reich' ich Euch freundschaftlich die Hand,
zu 33 Jahren Kennemer Narrenzauber.

Ob Fasching, Karneval oder Fasnacht,
ich glaub, das Wort ist völlig gleich
wichtig ist's, daß jeder mitmacht
ob jung, ob alt, ob arm, ob reich.

Im Märchen heißt's: „Es war einmal ....",
doch beherzte Frauen und Männer verkünden,
daß sie bei uns im schönen Brehmbachtal,
einen „Narrenverein" jetzt gründen.

Man zog bereits vorher schon als Narr durchs Land,
und als viele andernorts noch schliefen,
haben sie die Notwendigkeit und die Zeichen der Zeit erkannt,
so daß sie vehement nach solch einer Initiative riefen.

Und wie's halt so ist im Lebenslauf
gab es auch bei uns dunkle Stunden und Krisen;
doch nach kurzer Talfahrt ging's wieder bergauf,
denn ein „Narr" läßt sich das Leben niemals vermiesen.

Der Narr ist niemals unfehlbar, ich hoff' ihr versteht,
eigentlich ist es gar nicht schwer zu begreifen,
daß auch in des Narren Leben mal was daneben geht,
ein „Narr" muß, wie ein guter Wein, durch Zeit und Erfahrung reifen.

Frohsinn zu verbreiten, ist des Narren höchst Gebot
und dieses hochzuhalten fühl' ich mich verpflichtet,
denn er hat aus Sorg' und Not,
schon manchen Menschen aufgerichtet.

Drum bin ich geneigt zu den Feierstunden
Euch sehr viel „Frohsinn" zu versprechen,
denn nur in fröhlichen Narrenrunden
wird Müh' und Sorg' sehr schnell zerbrechen !

Dem höchsten Leitspruch bleib' ich treu,
allen unseren Gästen, ein dreifach „Bettflasche -Ahoi"

Gerald Borst, Präsident des KKK

GERHARD Achstetter

Sanitäre Installationen • Blechnerei

Dienstadter Str. 1
97953 Königheim

Tel.: 0 93 41 / 70 10
Fax: 0 93 41 / 1 35 10

Ihr zuverlässiger Partner für

- **NEUBAU**
- **UMBAU UND RENOVIERUNG**
- **AUSSENANLAGE**

Geiger BAUSTOFFE FLIESEN TRANSPORTE

Alfred Geiger GmbH
Höhenstraße 28
74736 Hardheim-Schweinberg
Tel. (0 62 83) 10 65

ACHSTETTER

MARTIN ACHSTETTER

Ihr Fachbetrieb seit über 65 Jahren

Fenster: Holz, Kunststoff, Alu
Spiegel - Glasplatten - Plexiglas
Fliegengitter - Rolladen - Markisen

Tel. 0 93 41 / 43 64 · Fax 0 93 41 / 1 23 10
97953 KÖNIGHEIM



arabella-
·Markisen: Schatten
bei jedem Sonnenstand

Königheim im Spiegel der Geschichte

Königheim kann wie die meisten Gemeinden unseres Heimatraumes auf eine lange, ereignisreiche und wechselvolle Geschichte zurückblicken. Was die Ortsnamenendung -heim (= fränkische Gruppensiedlung) und St. Martin als Kirchenpatron vermuten ließen, wurde durch die Offenlegung eines Reihengräberfriedhofes in der Nähe der Haigerkapelle in den Jahren 1958/59 bestätigt: Königheim wurde Mitte des 7. Jahrhunderts von den Franken im Zuge ihrer Landnahme gegründet. Erstmals schriftlich nachgewiesen ist die Existenz unseres Heimatdorfes dann allerdings erst in den Traditionsnotizen des Klosters Amorbach im Jahre 1099. Die erste urkundliche Erwähnung datiert aus dem Jahre 1149, als Adam, der 1. Abt von Ebrach, unter anderem in Königheim, damals „chennenkeim" genannt, dem Domstift Würzburg Höfe und Weinberge im Tausch gegen andere Güter übergab.

In den vielen Jahrhunderten seit der 1. schriftlichen Erwähnung „dienten" die Königheimer vielen Herren. Begütert waren hier Klöster, darunter Amorbach und Bronnbach, Adelsfamilien wie die der Stettenberg, Riedern, Rüdt v. Collenberg, vor allem aber die Grafen von Wertheim und das Kurbistum Mainz, das seit 1565 praktisch die Oberhoheit über das Dorf innehatte, später auch die Fürsten von Löwenstein-Wertheim und Leiningen. Die Mainzer Kurbischöfe gewährten der Gemeinde im Weisthum von 1422 die Führung eines eigenen Wappens, in seiner ältesten Form ist es am Ölberg aus dem Jahr 1499 mit dem Ortsnamen „kennicken" erhalten.

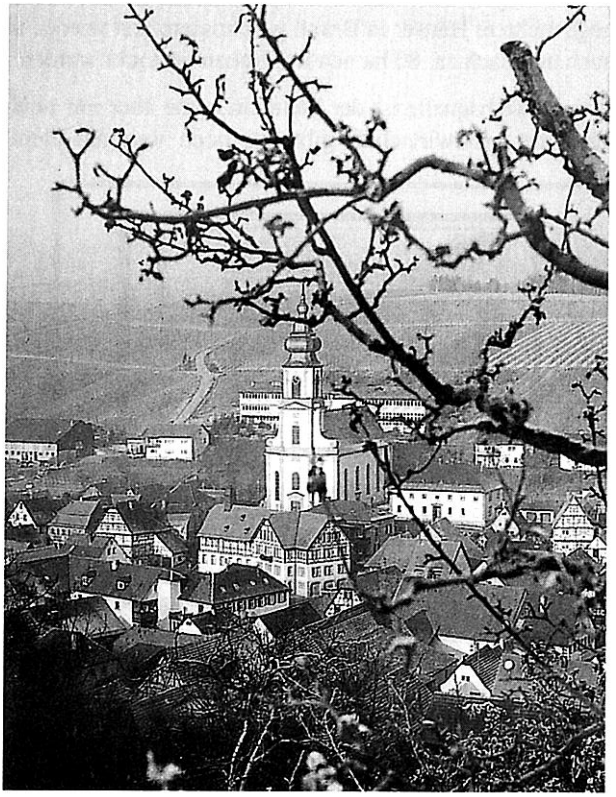
1782 wurde das 1707 erbaute Rathaus Sitz eines Mainzer Amtsvogtes, der von hier aus Königheim, Dienstadt, Dittwar, Hochhausen und Weikerstetten verwaltete. Im Zuge der „Flurbereinigung" Napoleons wurde das Dorf schließlich 1806 dem Großherzogtum Baden 1972 durch die Verwaltungsreform dem Regierungsbezirk Stuttgart zugeordnet.



Die Höhen und Tiefen der Dorfgeschichte lassen sich skizzenhaft an zwei Leitlinien aufzeigen, die als „roter Faden" die Entwicklung prägen. Da ist als erste Leitlinie der Brehmbach, der Name leitet sich vom Althochdeutschen „breme" = Brombeere ab, zu nennen. Er prägt das Dorfbild, denn nicht weniger als 22 Brücken überspannen im Weichbild des Dorfes das ruhige Gewässer, das früher unter anderem als Viehtränke genutzt wurde, eine Reihe Anwesen sind nur über die „eigene" Brücke zugänglich. Immer wieder aber hat er den Menschen auch gezeigt, daß er gewaltigen Schaden

anrichten kann. Die Schriftquellen berichten von zahlreichen Hochwassern, 1609 kamen neun Menschen ums Leben, 1690 mußten die Einwohner drei Überschwemmungen über sich ergehen lassen, den Steuernachlaß von 1195 Mark und 18 Pfennigen als Entschädigung der großherzoglichen Regierung für das Hochwasser vom Juli 1875 verwendeten die Bürger klugerweise zur Gründung der Spar- und Waisenkasse Königheim, die auf Anweisung der damaligen Regierung 1937 in der Sparkasse Tauberbischofsheim aufging. Unvergessen ist die „Fronleichnamsflut" vom 21.06.1984, die an öffentlichem und privatem Eigentum einen Schaden von gut 40 Millionen DM verursachte, auf der Basis der großen Hilfsbereitschaft von allen Seiten dem Dorf aber auch neue Entwicklungschancen bot.

Mehr noch als der Brehmbach prägt der Weinbau die Geschichte. Bereits 1149 für Königheim erwähnt, bestimmte er über viele Jahrhunderte Leben und Arbeit, Wohl und Wehe der Einwohner und die soziale Struktur. Auch beim Kirchen- und Dorfbrand von 1540, als 40 Häuser den Flammen zum Opfer fielen, spielte der Wein eine Rolle. Damals wohnten Messner und Lehrer, die nicht gut miteinander auskamen, in kleinen Stuben des Kirchturms. Als sie an „Kerwe" vom Wein berauscht waren, so berichtete der Chronist, eskalierte die Feindschaft derart, daß sie sich Feuer ins Bett warfen, das den Brand auslöste.



Königheim

Ende des 17. und im 18. Jahrhundert waren auf dem Höhepunkt des Weinbaus 260 Hektar Fläche mit Reben bestockt, 1746 wurden 324 Fuder, ein Königheimer Fuder maß 1066 Liter, geerntet. Königheim war damals ein reiches Dorf, von diesem Reichtum partizipierten aber wohl in erster Linie nur die großen Weinhändlerfamilien der Brotzler, Specht, Walz und Mühling.

Als bauliche Zeugen dieses Reichtums können die Pfarrkirche (1752 - 1756), das Rathaus (1707), die Weinhändlerhöfe mit ihrem Fachwerk und den prächtigen Rundbogentoren, die Träublesbildstöcke in Dorf und Flur angesehen werden. Anfang des 19. Jahrhunderts war es mit dieser „Herrlichkeit" vorbei. Durch das Auftreten von Schädlingen u.a. die Reblaus, schrumpfte die Rebfläche immer mehr, 1912 standen nur noch ca. 12 ha im Ertrag. Die Landwirtschaft konnte auf den kargen Muschelkalkböden keinen ausreichenden Ausgleich erwirtschaften, das Dorf verarmte. Viele Einwohner suchten durch Auswandern nach Amerika eine neue Existenz, allein 1852 machten sich 112 Bürger auf den Weg über den großen Teich, davon 103 auf Gemeindekosten. Eine Wiederbelebung erfuhr der Weinbau nach den Zerstörungen des 2.Weltkrieges, Ostern 1945 wurden beim Einmarsch der Amerikaner neben der Synagoge mehrere Häuser in Brand geschossen, erst wieder, als seit Anfang der 50er Jahre nach und nach ca. 80 ha neu mit Reben bestockt wurden.

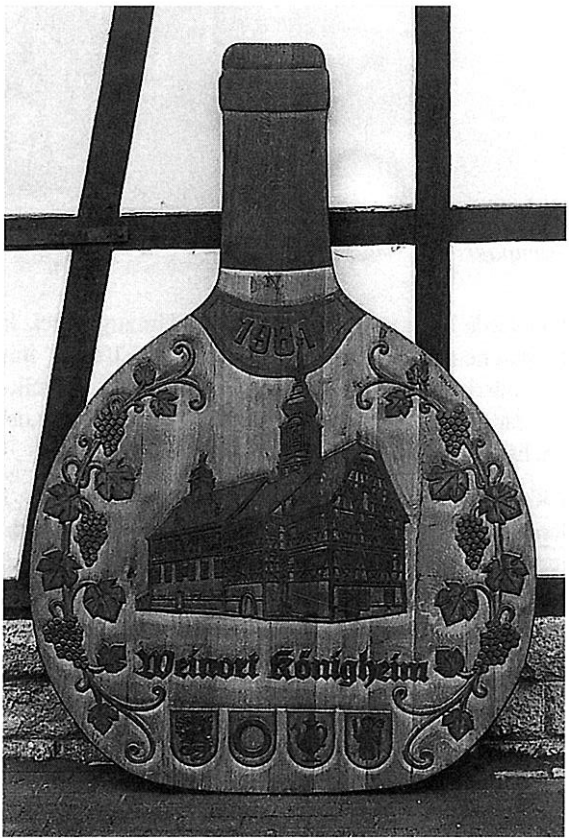
Haupterwerbsquelle ist der Weinbau heute aber nur noch für die privaten Weingüter, auch die Landwirtschaft gibt nur noch wenigen Familien das tägliche Brot. Die Mehrzahl der Bewohner verdient den Lebensunterhalt im ortsansässigen Gewerbe, in Industrie und Verwaltung der Umgebung.



In den fünf Jahrzehnten nach der folgenreichen Zäsur des 2. Weltkrieges, in dem 117 Königheimer ihr Leben verloren, schufen die Verantwortlichen mit der Ausweisung neuer Baugebiete bis auf die Höhen des Ritterberges und der Verbesserung der Infrastruktur die Voraussetzungen dafür, daß unser Dorf nicht hinter der modernen Entwicklung zurückblieb, seinen Bewohnern vielmehr auch weiterhin Wohnstatt und Heimat bieten kann.

Helmut Kappler,
Königheim

Weingut
Dr. W. Reinhart
Erzeugerabfüllung von
Qualitäts- und Prädikatsweinen der Rebsorten
Kerner, Bacchus, Müller-Thurgau und Schwarzriesling
In der Literflasche und im Bocksbeutel: *Königheimer Kirchberg*
DR. W. REINHART
Kieserstr. 6 · Tel. 09341/5446 · 97953 Königheim

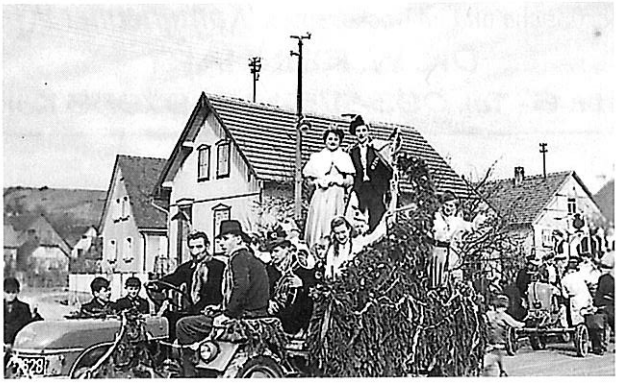


Bocksbeutel in Eichenholz – geschaffen von Roland Weich

Fasnacht in Königheim

Wie in fast allen Kulturen und Ländern gab es auch in Königheim in den Tagen vor der Fastenzeit „fasnachtliches" Treiben. So wurden von den örtlichen Vereinen, schon kurz nach dem Krieg, intern Tanzveranstaltungen mit Büttenredeneinlagen abgehalten.

Den ersten halbwegs organisierten Fasnachtsumzug stellte Herr Fritz Firmbach aus Würzburg in den 50er Jahren auf die Beine. Wie das Bild zeigt, gab es damals das erste und bislang einzige Prinzenpaar (Walburga Geier (Trabold) und Horst Velten).



Prinzenpaar

Selbst eine Mädchengarde hatte man seinerzeit beim Umzug dabei. Jahre später - aus einer Wein- und Bierlaune geboren - zog dann der erste „Elferrat" mit Umhängen aus Bettlaken durch das närrische Kannenheim. Diese Aktivitäten stellten keine organisierte Vereinsarbeit dar. Sie zeigen aber immerhin, daß auch vor der Gründung des KKK bereits Fasnacht gefeiert wurde.

Die Anfänge des Karneval-Klub reichen zurück bis Ende der 50er Jahre. Durch die Initiative von Gerd Kieser und Ludwig Michel entwickelte sich in den Jahren 1959/60 eine Kinderfasnacht. Nun folgten regelmäßig Kinderumzüge mit jährlich wechselnden Kinder-Prinzenpaaren. Unter vielen anderen zeichneten auch Franz Kieser, Alfred Stemmler, Alois Mohr und Lutwin Faulhaber in den Folgejahren für diese „Fasnachtszeit" verantwortlich. Ausgehend vom gestiegenen Interesse und dem Zuspruch durch die Bevölkerung entwickelten sich die Umzüge sowie die „Landsknechte".

Allmählich sah man die Zeit gekommen, diese Aktivitäten aus Haftungsgründen in ein Vereinsgeschehen einzubinden. Daher traf sich eine stattliche Anzahl interessierter Bürger zur Vorbereitung der Gründerversammlung des KKK am 11. 11. 1964 im Gasthaus „Zum Engel".

S-PRÄMIENSPAREN flexibel

jetzt höhere Zinsen!

Individueller und erfolgreicher können Sie kaum sparen

Individuelle Sparrate – Zinssatz z.Zt. 2,5 %. Prämienstaffel von 2 bis 100 %, je nach Laufzeit – maximal 25 Jahre. Prämiengutschrift wahlweise: Jährlich oder am Ende der Laufzeit. Prämien werden nicht verzinst.

BIS 100 % PRÄMIE

Sprechen Sie mit uns!

Sparkasse Tauberfranken

Ein Unternehmen der S Finanzgruppe

Gründung des Vereines

Vor 33 Jahren wurde der Könighеimer Karneval Klub gegründet. Am 11. 11. 1964 um 20.11 Uhr trafen sich unter der Leitung von Gerd Kieser und Ludwig Michel zahlreiche Personen zu einer Informationsveranstaltung. Diese hatte folgendes Ansinnen:

a.) Gründung eines Faschingsklubs
b.) Film- und Tanzabend für den 14. 11. 1964
c.) Festlegung des Faschingsumzuges 1965

Nach den einführenden Worten durch Gerd Kieser wurde von Ludwig Michel eine vorbereitete Satzung vorgelesen und diskutiert.

Als Vereinsname wurde einstimmig „KKK – Karneval-Klub Königheim" gewählt. Der Verein gab sich den Beinamen „Stöwwerkarren". Dieser beruht auf einer altgeschichtlichen und historischen Begebenheit aus der Steinzeit im Jahre 357 vor der Zeit und beschreibt im wesentlichen auch heute noch gut die Charakterzüge der hier ansässigen Bevölkerung. Als Schlachtruf blieb der bereits bewährte Ruf „Bettflasche Ahoi" bestehen.

Alfred Stemmler und seine Gattin Karola genehmigten diesen Ruf, der einem familiären Vorgang in einer Dezembernacht im Jahre 1961 entspricht. Nach lebhafter Diskussion wurde der Fasnachtsdienstag mit großer Mehrheit für den Umzug festgelegt. Ludwig Michel wurde beauftragt, eine Satzung für den Verein zu erstellen.

Bei der Gründungsversammlung im Gasthaus „Zum Engel" am 26. 1. 1965 wurden 52 Gründungsmitglieder von den Anwesenden wie folgt gewählt:

a.) in den Vorstand:

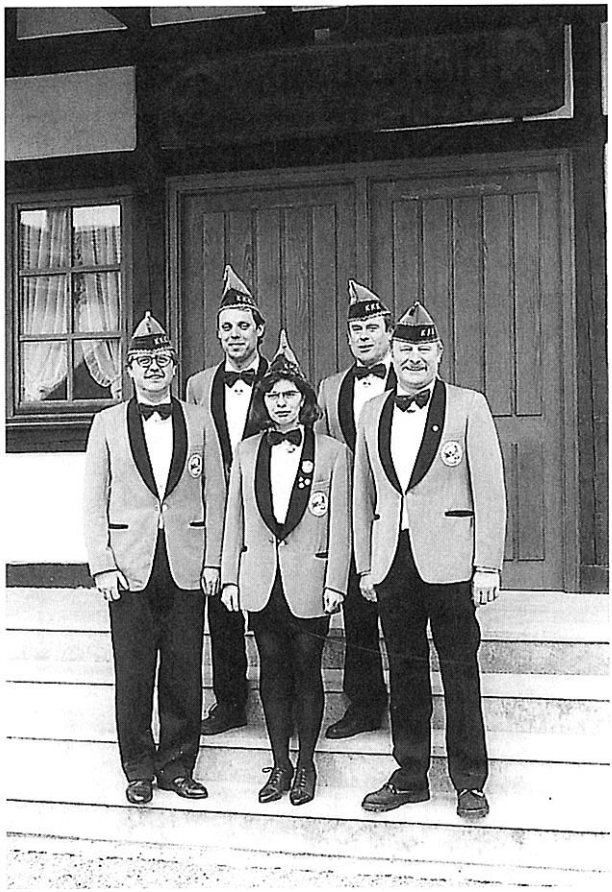
1. Vorsitzender	Gerd Kieser	einstimmig mit Hallo
2. Vorsitzender	Lutwin Faulhaber	mit nur einer Gegenstimme
Schriftführer	Ludwig Michel	einstimmig
Schatzmeister	Alois Mohr	einstimmig
Zeugmeister	Alfred Stemmler	einstimmig mit Gebrüll

b.) in den Klubausschuß:

Organisation für Umzüge	Karl Köhler	einstimmig
Zeremonienmeister	Hermann Zürn	einstimmig
Verkehrsobmann	Adolf Waltert	einstimmig
Stöwwerkarre	Hermann Vogt	einstimmig mit Gebrüll
Maler u. Gestalter	Fred Steinbach	einstimmig
Feuerwerker	K.-H. Metzger	einstimmig
Saalordner	Anton Heinrich	einstimmig

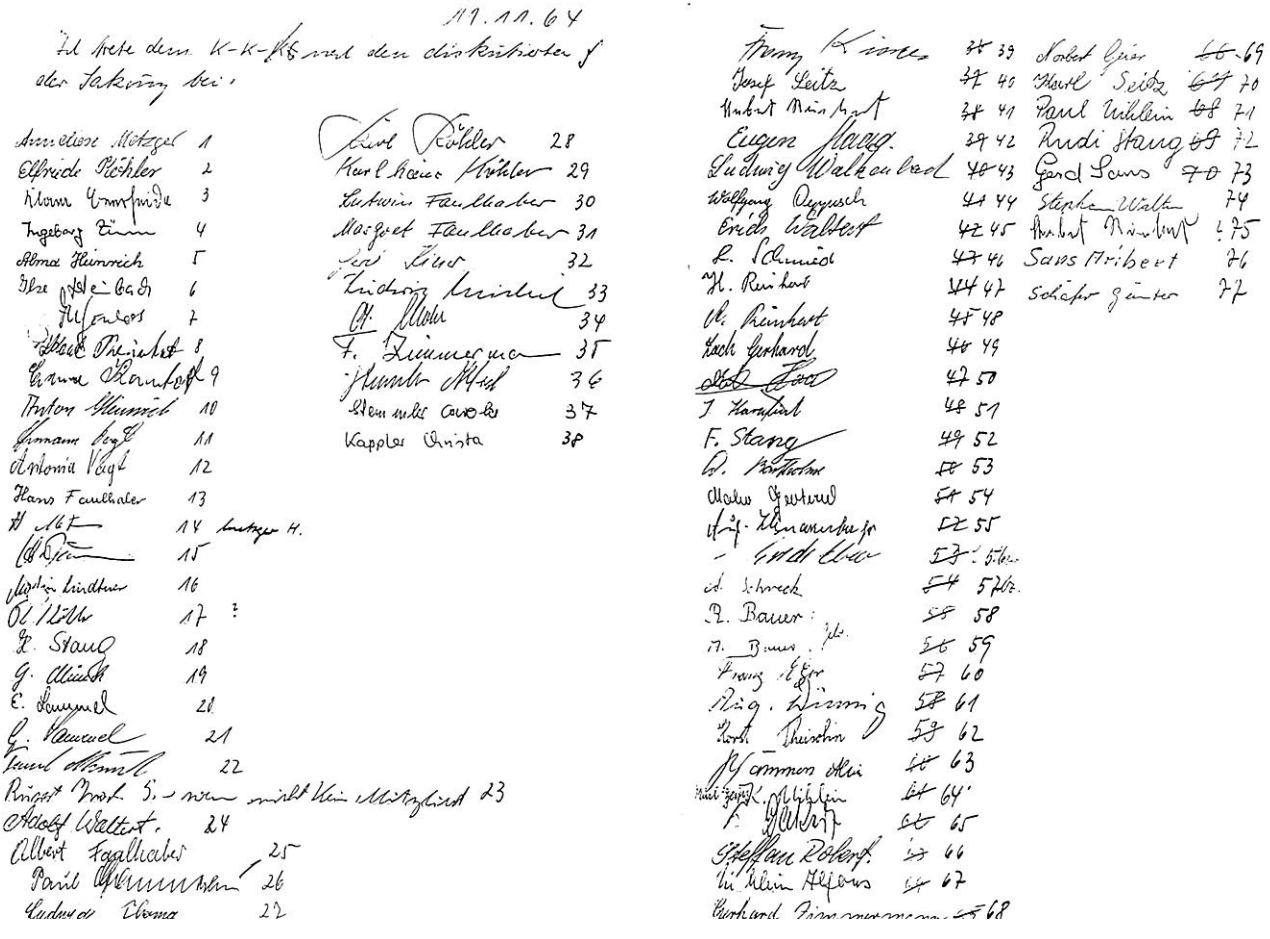
Der Vereinsbeitrag wurde nach heftigen Diskussionen auf 3,00 DM festgelegt. Einige wenige plädierten lautstark für 5,00 DM und drohten sogar damit, ansonsten nicht einzutreten. Die Mehrheit entschied sich aber für den günstigeren Beitrag, der dann auch drei Jahrzehnte Bestand haben sollte.

Bei der ersten Arbeitssitzung im Gasthaus „Zur Sonne" am 2. 2.1 965 schritt man auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden zur Wahl des Präsidenten. Gerd Kieser schlug als 1. Präsidenten den 2. Vorsitzenden Lutwin Faulhaber vor. Einstimmig fiel die Wahl zu dessen Gunsten aus. Lutwin Faulhaber nahm die Wahl als „Lutwin I." an.



Vorstandschaft 1997: v.l.n.r.: Helmut Greß, Matthias Faulhaber, Gabi Schmitt, Roland Häfner, Karl Haag

Beitrittsliste von der Gründungsversammlung des Karneval-Klub Königheim am 11. 11. 1964:



Die Satzung des KKK enthält u.a. den folgenden Paragraphen:

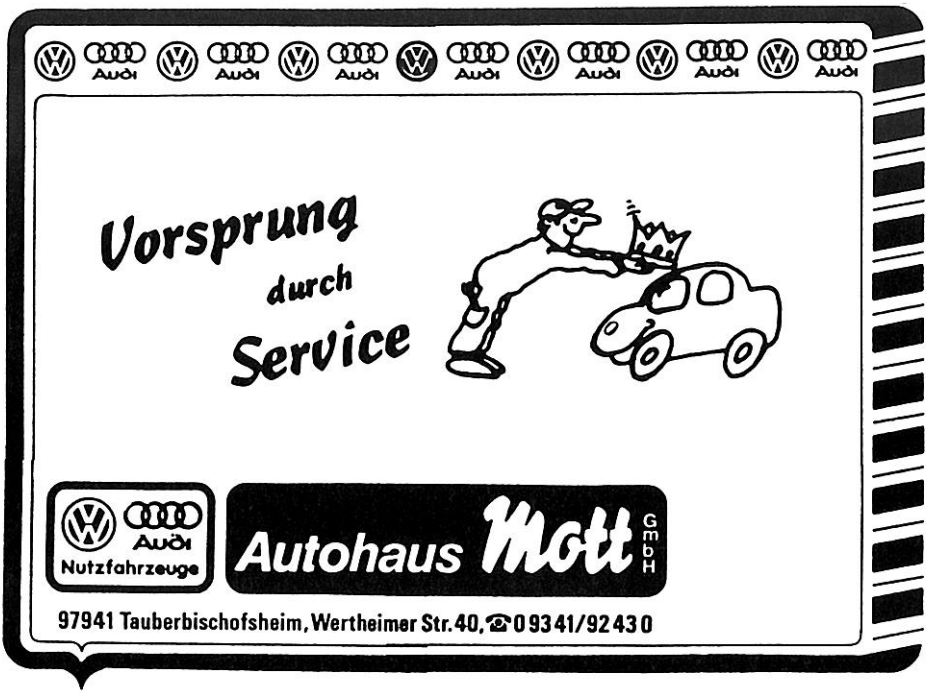
§ 2 Sinn und Zweck:

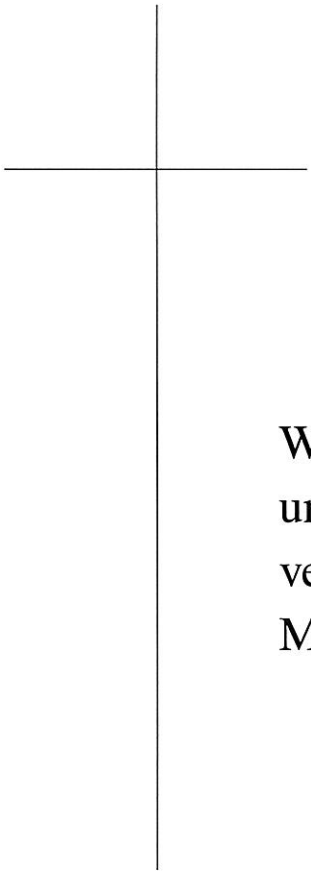
Der Klub bezweckt die Pflege und Erhaltung bodenständigen Brauchtums und die Pflege alter Sitten und Gebräuche im fränkischen Raum, im Sinne der „Kennemer Bettflaschen und Stöwwerkarren". Die Durchführung dieser Aufgaben kann selbstverständlich nur in Achtung vor Sitte und Moral sowie unter Beachtung der Vorschriften des Jugendschutzes erfolgen. Auswüchse und Abwegigkeiten sind durch die Vorstandschaft strikt zu unterbinden. Der Klub dient nur gemeinnützigen Zwecken.

Dieser Paragraph zeigt, daß sich der KKK nicht ausschließlich auf die Fasnachtsbräuche versteift, sondern vielmehr als ein Aktivposten in der weitreichenden Kulturlandschaft der Dorfgemeinschaft seine Daseinsberechtigung findet.

Die Anfänge aus der Gründerzeit sind geprägt durch Individualisten, welche es jedoch verstanden, neue Mitglieder zu werben und das Renommee des KKK stetig auszubauen.

Seit 1984 ist der KKK auch Mitglied im Narrenring Main-Neckar e.V.. Außerdem trat man 1986 dem BDK (Bund Deutscher Karneval) bei. Mit dem Beitritt zu den beiden Dachorganisationen kann man auf geeignete Vertretung durch deren Führungskräfte vertrauen.





Wir gedenken
unserer
verstorbenen
Mitglieder

33 JAHRE VEREINSARBEIT IM KKK

Vorstandschaft:

1. Vorstand:

1964 - 1973	Gerd Kieser †
1973 - 1983	Hugo Faulhaber
1983 - heute	Karl Haag

2. Vorstand:

1964 - 1972	Lutwin Faulhaber
1972 - 1976	Josef Schäfer
1976 - 1978	Günter Bartholme
1978 - 1980	Adolf Waltert
1980 - 1982	Peter Hammerich
1982 - 1994	Rudi Spielvogel
1994 - heute	Matthias Faulhaber

Präsident:

1965 - 1973	Lutwin Faulhaber
1974 - 1976	Josef Schäfer
1977	Gerd Kieser †
1978	Hubert Günther †
1979 - 1980	Herbert Waltert
1981 - 1989	Gerald Borst
1990 - 1994	Eugen Haag
1995 - heute	Gerald Borst
1997	Klaus Streitel (Vize- und Sitzungspräsident)

Kassierer:

1964 - 1968	Alois Mohr
1968 - 1979	Karl-Heinz Metzger
1979 - heute	Helmut Greß

Schriftführer:

1964 - 1979	Ludwig Michel
1979 - 1982	Rolf Barth
1982 - 1984	Gerald Borst
1984 - 1990	Günter Schmitt
1990 - heute	Gabriele Schmitt

Zeugmeister:

1964 - 1965	Alfred Stemmler
1965 - 1967	Eugen Haag
1967 - 1974	Hermann Zürn †
1974 - 1982	Hubert Günther †
1982 - heute	Roland Häfner

Klubausschuß:

In der Satzung war unter § 8 ein Klubausschuß vorgesehen, dessen Vertreter von der Vorstandschaft und dem Elferrat gewählt und mit der Betreuung von bestimmten Aufgabengebieten betraut wurden.

Zeremonienmeister (Hofmarschall):

Die Aufgaben des Zeremonienmeisters ergeben sich aus den jeweiligen Veranstaltungen nach Weisung des Vorstandes. Das Amt wurde unter anderem ausgeführt von Otto Stöhr, Alfred Werrlein und Erwin Faulhaber. Unvergessen sind die einführenden Worte von „Doppler" Erwin, der mit seiner unnachahmlich witzigen Art den Auftakt zur Prunksitzung bildete. Leider konnte man hierfür bislang keinen Nachfolger gewinnen.

Stöwwerkarren:

Der „Stöwwerkarren" führt mit einem einrädrigen Handkarren mit dem Symbol der Bettflasche die Umzüge an. Dieses Amt führte in den Anfangsjahren Hermann Vogt † und später dann Franz Kieser † aus. Der Stöwwerkarren hat die Aufgabe mit dem Kennemer Narrensamen den Umzug durch Kannenheim zu geleiten. Seit einigen Jahren führt Franz Thoma im traditionellen Stil diese Aufgabe fort.

Maler und Gestalter:

Der Maler und Gestalter ist für die Malerarbeiten und die Beschriftung der Plakate für die Wagen beim Umzug verantwortlich. In den Anfangsjahren übten Fred Steinbach und Paul Gassenbauer das Amt aus. Derzeit werden die Umzugsschilder von einem Team beschriftet, welchem neben Organisator Roland Häfner auch Georg Trabold und Sonja Köhler angehören.

Dieses Amt hat sich seit Anfang der 70er Jahre durch die Mitwirkung vom damaligen Königheimer Lehrer Roland Weich um die Ordensgestaltung erweitert. Tatkräftige Unterstützung erfuhr er dabei von Herbert Waltert und Hermann Trabold. Seit 1989 ist Herbert Waltert der alleinige Ordensgestalter.

Organisation des Umzuges:

Der Organisator sorgt für die Aufstellung des Fasnachtsumzuges, den reibungslosen Ablauf und die Ableitung der Wagen nach dem Umzug. Karl Köhler, Ludwig Michel, Hubert Günther und seit 1982 Roland Häfner übten dieses Amt jeweils mit großem Engagement und persönlichen Noten aus.

Feuerwerker:

Dem Feuerwerker obliegt der Einsatz der Kanonen nach Weisung der Vorstandschaft und der Ausschußmitglieder. Erbaut wurden die Kanonen von Hermann Zürn. Das Amt wird seit 33 Jahren von Karl-Heinz Metzger ausgeübt. Unterstützung leisten Hermann Faulhaber, Peter Hammerich und Helfer aus dem Elferrat.

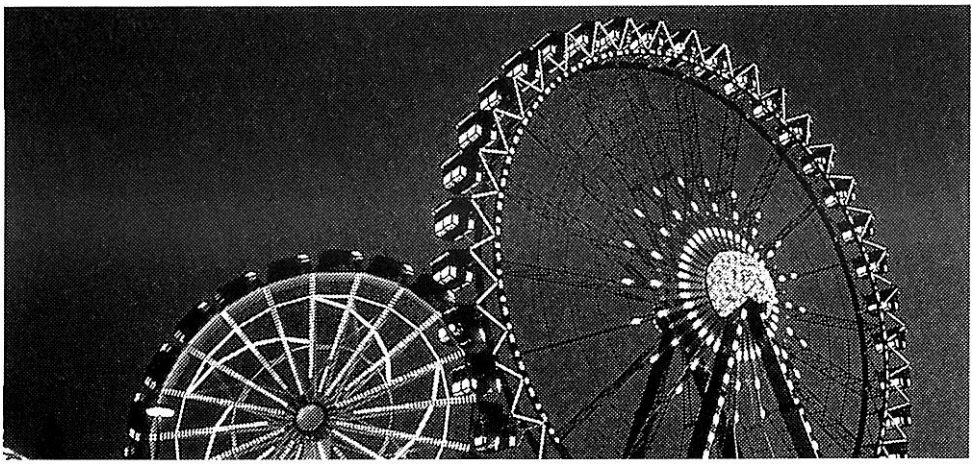
Saalordner:

Dem Saalordner obliegt die Saalaufsicht, die Einhaltung des Jugendschutzes, der Notstandsvorschriften bei Feuergefahr und die Einschaltung der Polizei bei allen internen Veranstaltungen. Das Amt wurde in den Anfangsjahren von Anton Heinrich ausgeübt. Heute gibt es dieses Amt offiziell nicht mehr.

Desweiteren waren noch Verkehrsobmänner für Umzug und Rathaussturm vorgesehen. In den Anfangsjahren bekleidete Adolf Waltert dieses Amt. Man sieht an diesen Aufgabenverteilungen deutlich, daß sich die Gründungsväter bereits viele Gedanken um die Sicherheit der Veranstaltungen gemacht haben.

Der Klubausschuß besteht in dieser ursprünglichen Form leider nicht mehr. Die Aufgabengebiete werden von den Elferräten, aktiven und passiven Vereinsmitgliedern sowie Freunden und Gönnern des KKK ausgeführt.

Die Leute vom Badenwerk sind immer dabei.



Egal wann und wo die Stimmung steigt, wir vom Badenwerk sind immer und überall mit dabei. Hunderte unserer Mitarbeiter sind rund um die Uhr im Einsatz, damit Ihrer guten Laune nie die Lichter ausgehen.

Badenwerk

Ehrungen

Bei einem Vereinsjubiläum gehört es auch dazu, die Mitarbeit und die Unterstützung von Vereinsmitgliedern zu würdigen. Dies geschieht bei den Narren nicht in den üblichen Jubeljahren, sondern in närrischen „Elfer-Jahren".

11 Jahre aktive Mitarbeit
Bauer, Marianne
Bauer, Josef
Kieser, Elisabeth
Kraft, Erwin

11 Jahre aktives Mitglied
Faulhaber, Matthias
Geier, Bernhard
Müller, Georg
Schmitt, Günter
Streitel, Klaus

11 Jahre aktiv Gardetanz
Buchmüller, Sandra
Bund, Miriam
Haag, Silvia
Schmitt, Nicole

22 Jahre aktives Mitglied
Bund, Maria
Faulhaber, Hermann
Haag, Karl
Häfner, Irmgard
Häfner, Roland
Schmitt, Gabriele

25 Jahre Mitglied
Achstetter, Paul
Ballweg, Franz
Bundschuh, Hans
Eckl, Stefan
Günther, Hans
Gnadt, Maria Dr. med.
Haag, Hermann
Hauck, Bernhard
Mühling, Rainer
Müller, Arno
Schmitt, Albert
Steinbach, Josef
Steinbach, Otto
Stephan, Lotte
Stephan, Walter
Thoma, Helmut
Zugelder, Karl

33 Jahre aktives Mitglied
Faulhaber, Lutwin
Haag, Eugen
Metzger, Karlheinz
Metzger, Anneliese
Michel, Ludwig
Mohr, Alois
Waltert, Adolf
Waltert, Doris
Theisohn, Horst
Zimmermann, Gerhard

Über diese Ehrungen hinaus werden einige Vereinsmitglieder durch den Narrenring Main-Neckar in der Fasnachtskampagne 1997/98 geehrt. Die Ehrung wird durch den Narrenringpräsidenten beim Helferfest am 15. 11. 1997 durchgeführt, da vom Narrenring die Ehrungen ausschließlich während der Kampagne abgehalten werden.



Ehrungen 1977 (v. l. n. r.): Präsident Hubert Günther, Ehrenmitglied Ludwig Michel, Ehrenpräsident Lutwin Faulhaber, 1. Vorstand Hugo Faulhaber

Bernhard

Maurermeister Faulhaber Baugeschäft

97953 KÖNIGHEIM · Telefon 0 93 41 / 78 13
Kieserstraße 32 · Fax 0 93 41 / 78 80

Wir führen aus:
Neubauten · Umbauten aller Art · Garagenbau
Renovierung · Modernisierung · Pflasterarbeiten

Gründung des Elferrates

Beim Bunten Abend des KKK am 19. 2. 1966 um 19.11 Uhr im großen Saal des Gasthauses „Zum Engel" war Präsident Lutwin I. zum ersten Mal umgeben von seinen Elferratsdamen. Wer den Lutwin kennt, der weiß, daß er sich in Begleitung von solch holder Weiblichkeit natürlich ausgesprochen wohl fand. Der Lutwin war schon zu beneiden, hatte doch zu dieser Zeit kein anderer Präsident in der näheren Umgebung einen Damenelferrat.

Im Damenelferrat waren: Anneliese Metzger, Johanna Fischer †, Doris Borst, Ilse Steinbach †, Klara Beerheide, Inge Zürn †, Emma Reinhart, Alma Heinrich, Elfriede Köhler, Antonia Vogt, Gertrud Mohr †, Christa Theisohn, Anneliese Elzer.

Sei es beim Bunten Abend, an den Prunksitzungen oder beim Umzug am Foschnochtsdienstag, der Damenelferrat mit dem Lutwin als Hahn im Korb gab immer eine gute Figur ab. Besonders erwähnenswert ist hier das allseits bekannte Elferratsschiff.

Jämmerlich zu beklagen hatte der Präsident Lutwin die auf die Seuche „Elferatitis" zurückzuführende Auflösung des Damenelferrates im Jahre 1971.

Deshalb entschloß man sich bei der Generalversammlung am 20. 3. 1971 zur Gründung eines männlichen Elferrates. Dabei wurden die folgenden Herren gewählt: Günter Bartholme, Karl Fischer, Eugen Haag, Anton Heinrich, Albert Faulhaber, Martin Lindtner, Alfred Stemmler, Josef Schäfer, Erwin Wirsching und Ino Ziermeier. Der Elferrat trug als Uniform lila Elferratsjacken.

Von nun an hatten die Männer wieder das Sagen - und der Präsident war nicht mehr Hahn im Korb. Zwar gab es beim Elferrat in den folgenden Jahren immer wieder Bewegung, aber ein Stamm von ca. 15 Männern bildete immer das Grundgerippe.

Im Jahre 1980 wurde aufgrund des Zuwachses beim Elferrat beschlossen, neue Elferratsjacken anzuschaffen. Man entschied sich für die Farbe ocker, um sich von den „Höpfemer Schnapsbrennern" farblich abzuheben. Die Kosten für diese Neuanschaffung beliefen sich auf 6.889,86 DM.

In der letzten Zeit setzt sich auch die Quotenregelung im Elferrat durch. Derzeit sind zwei Elferratsdamen im Gremium vertreten. Es sind dies: Gabriele Schmitt (Schriftführerin) und Regina Haag (Gardetrainerin). Sie sorgen durch ihre Stimmen für die Belange der weiblichen Mitglieder.

An der Prunksitzung 1997 machte man erstmals mit neuen „Pappkollegen" darauf aufmerksam, daß in den Reihen Nachwuchs fehlt. War diese Aktion zunächst nur durch einen Gag entstanden, so verdeutlicht dennoch der Einsatz von bis zu drei Papp-Elferräten die enge Personaldecke im KKK. Durch Animation und Begeisterung von jungen Leuten ist man bestrebt, diese Misere in den Griff zu bekommen.



Narrenschiff mit Präsident Lutwin I. und Damenelferrat

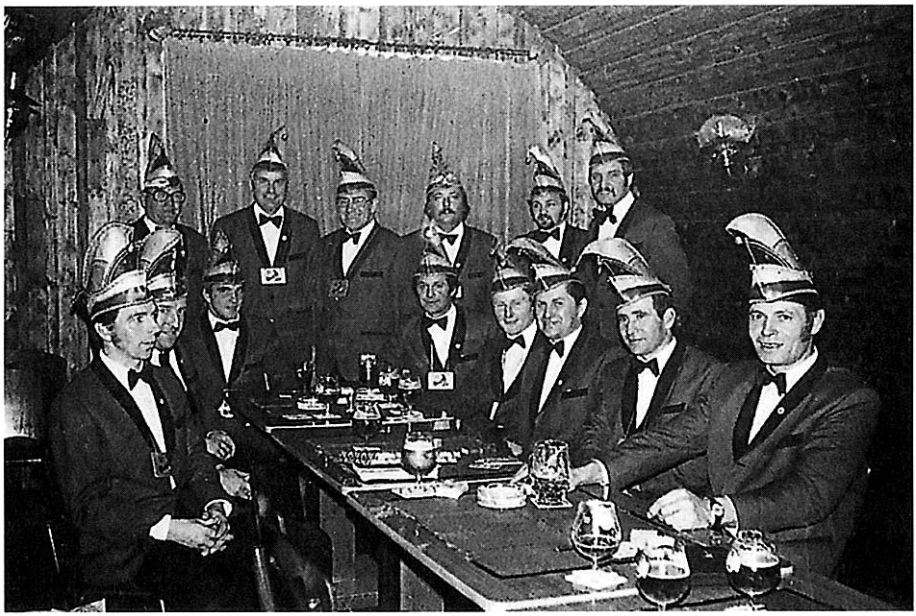
DIE GUTE ADRESSE FÜR KENNER UND GENIESSER

Weingut Norbert Geier

97953 Königheim

Umweltschonende Wirtschaftsweise
Erlesene Weinspezialitäten
Reiche Auswahl an Weinpräsenten
Weinproben nach Voranmeldung

Hardheimer Straße 18
Telefon 0 93 41 / 26 94 • Fax 1 35 15



Elferrat 1979

Immer frisch auf den Tisch:

Feinste Fleisch- und Wurstwaren

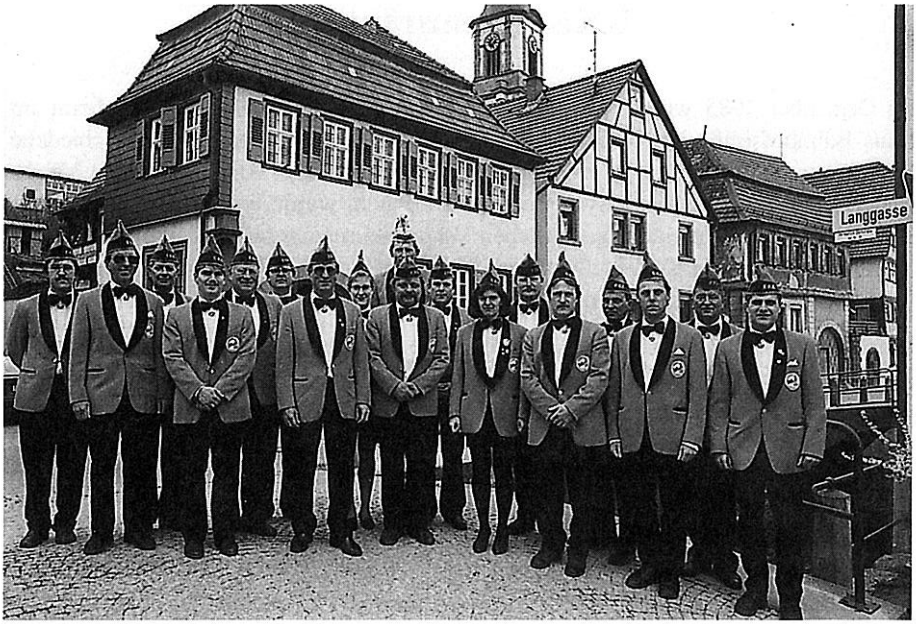


Metzgerei

Ludwig Himmel

97953 Königheim
Hauptstraße 37 · Tel. 0 93 41 / 1 24 51

Gasthaus
„Zum Stern"
97953 Königheim
Hauptstraße 37 · Tel. 0 93 41 / 34 11



Elferrat im Jubiläumsjahr 1997
v. l. n. r.: Karl-Heinz Glock, Günter Bartholme, Karl-Heinz Metzger, Christof Hammrich, Rudi Spielvogel, Helmut Greß, Peter Hammerich, Regina Haag, Klaus Streitel, Bernhard Geier, Roland Häfner, Gabi Schmitt, Karl Haag, Günter Schmitt, Hermann Faulhaber, Matthias Faulhaber, Gerald Borst und Christof Fischer.
Auf dem Bild fehlen: Hugo Faulhaber, Manfred Bauer und Armin Häfner.

Obstbau
Josef Uihlein
Rothermelstraße 5
97953 Königheim
Telefon 09341/4454

Ein **„dreifach Hoch"**
dem KKK –
im Herbst sind wir
wieder für Sie da.

KKK-Vereinsräume:

Im Dezember 1983 wurde von der Raiffeisenwarengenossenschaft Königheim im Haus Bahnhofstraße Nr. 5 ein Aufenthalts- bzw. Arbeitsraum, sowie verschiedene Lagerräume mit insgesamt 45 m² angemietet. Um den Keller vom ehemaligen Milchhäusle für die Sitzungen sinnvoll nutzen zu können, wurde er in mühevoller Grab- und Betonierarbeit zu einem gemütlichen Vereinsheim ausgebaut. Hierzu mußte auch der Eingang mit einer Kelleraußentreppe und einer Eingangstür errichtet werden. Von nun an konnten die Arbeitssitzungen in einem eigenen Vereinsraum stattfinden.

Durch das Hochwasser am 21. 6. 1984 wurde das Wohnhaus und die Scheune des Anwesens Hilpert in der Langgasse Nr. 1 stark beschädigt. Das Grundstück konnte von der Gemeinde erworben und ab 1985 mit dem Gesangverein Liederkranz zum gemeinsamen Vereinsheim ausgebaut werden. Hierzu waren über 5.000 Arbeitsstunden und auch erhebliche finanzielle Mittel nötig. Die Kosten für den KKK beliefen sich auf ca. 35.000,- DM. Durch den Ausfall der Fasnachtskampagne 1991 und den damit verbundenen Einnahmeausfällen ergab sich ein finanzieller Engpaß. Nur durch Unterstützung und zinslose Dahrlehen einiger Vereinsmitglieder konnte man den Verpflichtungen nachkommen. Am Ende darf man jedoch feststellen - es hat sich gelohnt.

Das neue Vereinsheim konnte am 24. 4. 1988 gerade rechtzeitig zum 25-jährigen Vereinsbestehen eingeweiht werden. Der Vorteil der neuen Räumlichkeiten ist zum einen die zentrale Lage im Ortsmittelpunkt, zum anderen die erstmals geschaffene Trainingsmöglichkeit für die Garden.

Der alte Lokschuppen an der Brehmbachtalhalle sowie ein Metallcontainer beherbergen derzeit die vielen Requisiten, welche zur Durchführung der Fasnachtskampagne notwendig sind. Auch finden hier die zahlreichen Gerätschaften wie Kutsche, Marketenderwagen und Kanonen der Landsknechte sowie die Stöwwerkarren und nicht zu vergessen die zahlreichen Schilder für die Umzugswagen eine Lagerstätte. Außerdem dienen auch Scheunen, Garagen und Dachböden von Vereinsmitgliedern als Lager.

Reinelt TAXI
Kleinbusse -Mietwagen
➲ Krankenfahrten
Dialyse, Massage, Bestrahlung
Wir rechnen mit Ihrer Kasse ab.
➲ Ausflugs- u. Gruppenfahrten
97953 Königheim
➲ Kurier- u. Expreßfahrten
➲ Flughafentransfer
Reisetransfer aller Art
- Urlaub von Anfang an -
Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne!
☎ 0 93 41/ 75 77
Telefax 1 31 94
D1 Fu 0 17 12 20 46 87
D1 Fu 0 17 16 93 60 69



Vereinsheim KKK und Gesangverein Liederkranz

Schreinerei - Innenausbau
Parkettverlegung
Renovierungen



WEIRICH

Erbsengasse 19
☎ 0 93 41/39 73
97953 Königheim

Kennemer Stöwwerkarre

Warum die Königheimer Stöwwerkarre heißen

Als im Jahre 357 vor der Zeitrechnung infolge schlechten Wildbestandes eine Sippe germanischer Jäger ihr Jagdgebiet östlich der Elbe verließ, kam sie auf ihrer Wanderung an die Mündung des Rinderbaches in den Brehmbach. Hier ließ sie sich nieder und baute sich eine Höhle, weil der Brehmbach der reinste Tummelplatz von Forellen, Krebsen, Aalen usw. war. Es war eine Gruppe von 3 Männern, 4 Frauen und 5 Kindern. Die eine Frau war unbemannt. Es herrschte damals schon Frauenüberschuß, weil so viele Krieger im Kampfe fielen. Sie richteten sich also häuslich ein und führten ein romantisches, idyllisches Leben, und der Verdacht besteht, daß sie eine Art 3-Ecks-Ehe führten. Den Begriff 3-Ecks-Ehe kannte man damals allerdings noch nicht.

Fünf Jahre zuvor aber war schon ein von seinem Haufen abgesprengter Recke in die Gegend gekommen und hatte sich am heutigen Gewann Loahmegrübe sesshaft gemacht. Dies konnten aber die an dem unteren Brehmbach Hausenden nicht ahnen, denn die Streifzüge des Einzelgängers gingen mehr in Richtung Pülfringen.

Doch eines Tages, als ihm beim Fischen seine Fellmütze ins Wasser fiel, der Bach damals reißend war und Hochwasser führte, mußte er seiner Mütze nachlaufen und konnte sie erst an der unteren Bachhelle aus dem Brehmbach fischen. Sie war völlig durchnäßt und weil der Geisrain die einzige Stelle war, wo die Sonne das Erdreich beschien, - überall war dichter Wald - beschloß er, dorthin zu gehen, um seine Mütze zu trocknen und eine kleine Kletterpartie den Geisrain hinaufzumachen. Auf dem Heimweg schreckte er auf, als er plötzlich vor der neuen Gruppe Einwanderer stand. Noch mehr aber waren diese erschrocken, weil sie gerade Mittagsrast hielten, - die Kinder waren im Wald Beeren sammeln - und er stöwwerte die Gruppe in ihrem Idyll so jäh und urplötzlich auf, daß sie ihn sofort als Stöwwerer bezeichneten. So entstand also zunächst für den Einsiedler von der Loahmegrübe der Name „Stöwwerer".

Nun merkte natürlich unser Freund, daß die eine Frau an dem Spiel der anderen nicht teilnehmen konnte, und auf dem Heimweg besann er sich, wie er es anstellen könne, diese Frau zu sich zu nehmen. Er grübelte und grübelte und dazwischen mußte er auch wieder für sein leibliches Wohl sorgen. Es gelang ihm, einen kapitalen Bären zu erlegen, der zu schwer war, um ihn in seine Höhle zu tragen und ihn auch allein zu essen, weil es Sommer war, und die Maden in das Fleisch gekommen wären. In seiner Not kam ihm die rettende Idee. Als er an einem Abhang nach Hause lief, löste sich ein flacher Stein und rollte den Berg hinunter. Das war sein Glück. Zu Hause angekommen, setzte er seine Entdeckung in die Praxis um. Er bohrte ein Loch in einen flachen Stein, den er auch noch schön rundete, steckte ein Stück Holz als Achse hindurch und daran befestigte er zwei Tragholme aus behauenen Ästen. Damit war das Rad erfunden und der Wagen. Nun holte er den erlegten Bären, zerteilte ihn und brachte die eine Hälfte seinen Nachbarn am Stammberg, im geheimen Wunsch,

daß er dort die Frau seiner Träume wiedersehen würde. Er kam also wieder unangemeldet dort an, so daß er wiederum die beschauliche Ruhe störte. Und weil man die Erfindung des Wagens dort noch nicht kannte, das Beförderungsmittel aber auch infolge Fehlens eines geeigneten Schmiermittels - darauf kam man erst später - einen ohrenbetäubenden Krach machte, fügte man seinem Utznamen noch das Wort Karre hinzu, also „Stöwwerkarre". Zu seinem Unglück traf der Stöwwerer aber seine



heißersehnte Geliebte nicht an. Sie war mit den Kindern Blumenpflücken gegangen, weil sie das Tun der Brüder und Vettern, Basen und Schwägerinnen nicht mehr mit ansehen konnte. Und so beschloß unser Held, sie im Wald zu suchen. Glücklich fielen sie sich in die Arme, als sie sich trafen; nachdem sie sich herzlich geliebt hatten, versprach er, am nächsten Tag wiederzukommen.

Das Mädchen aber erzählte daheim von dem frohen Erlebnis, und als unser Freund am nächsten Tag wieder kam und um die Hand seiner Angebeteten anhielt, willigten sie gerne ein und sagten: „Dich Kennemer, du bist zwar ein Stöwwerer, aber Du sollst unsere Friedberta haben", und so entstand der Name „Kennemer Stöwwerkarre"!!

Er führte seine ihm angetraute Frau in seine Höhle und dort lebten sie ein friedliches Leben miteinander, sie bekamen 7 Buben und 5 Mädchen. Den Namen Stöwwerkarre aber hatten sie, und er übertrug sich auf die Kinder und Kindeskinder bis auf den heutigen Tag. Deshalb werden die Einwohner von Königheim heute noch als „Kennemer Stöwwerkarren" bezeichnet.

Aus der Chronik vom >>KKK<< Bericht von Paul Gassenbauer

Entstehung des Schlachtrufes „Bettflasche Ahoi"

Zu dem Ausspruch kam es in einer kalten Dezembernacht, als sich der Weingutbesitzer Alfred Stemmler nach einer geselligen Arbeitssitzung des KKK nach Hause machte. Seine ihn treu umsorgende Gattin hatte bereits mit einer „blechernen" Bettflasche für ein wohliges Nest des Gatten gesorgt. Sie konnte jedoch nicht ahnen, daß Sie den leise eintretenden Gatten nicht vernehmen würde. Doch da sie schon schlief, als er heimkam, nahm das Unglück seinen Lauf. „Don Alfredo" hatte sich im dunklen Zimmer zur Nachtruhe vorbereitet und schlupfte unter die Bettdecke, um den wohlverdienten Schlaf anzutreten. Dabei muß er sich wohl an der noch sehr heißen „Metallwärmeeinrichtung" verbrannt haben. Wutentbrannt nahm er die Bettflasche und beförderte sie durch das geöffnete Schlafzimmerfenster in den gegenüber vorbeifließenden Brehmbach.

Dieses Schauspiel wurde von Passanten auf der Seltenbergbrücke beobachtet. Der Schlachtruf „Bettflasche Ahoi" wurde vom Augenzeugen Ludwig Michel vorgeschlagen, der das gute Stück aus dem Wasser gefischt und so für die Nachwelt sichergestellt hatte. Ob der Originalität und der Verbundenheit zur Heimatgemeinde, die wegen der vielen Brücken auch „Klein-Venedig" genannt wird, setzte sich der Schlachtruf durch.

Der Hausorden: Die Bettflasche

Die Beschaffung des Hausordens gestaltete sich schon immer schwierig. So mußten die Miniaturnachbildungen aus der ehemaligen DDR über die Grenze geschmuggelt werden. Danach konnten die kleinen Wärmeeinrichtungen bei einem Spielwarenhersteller erworben werden. Als diese Quelle jedoch versiegte, kam man auf ein Handelshaus in Hamburg. Die Bettflasche hatte zwar eine andere Form; das tat der Originalität aber keinen Abbruch.

Leider gibt es auch aus dieser Bezugsquelle keinen Nachschub mehr. Einer neuen Aussage zufolge bekommt man sie heute nur noch durch Beziehungen in Fern-Ost. Wer jedoch den KKK kennt, der weiß, daß hier alles daran gesetzt werden wird, eine neue Produktionsstätte ausfindig zu machen.



Originalbettflasche



Bettflasche im Vereinsheim



Brot und Backwaren täglich frisch
auf Ihren Tisch aus der

BÄCKEREI · KONDITOREI

ACHSTETTER

97953 Königheim
Telefon 0 93 41 / 36 42

KKK-Fasnachtsorden:

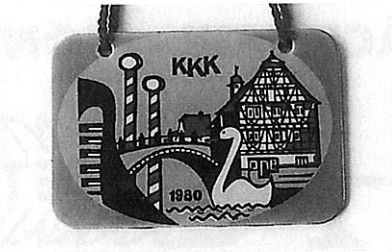
Zu Beginn einer jeden Fasnachtskampagne werden den Elferräten vom jeweiligen Präsidenten Fasnachtsorden verliehen. Diese Tradition ist eine Anlehnung an die Verleihung von Auszeichnungen und Verdienstorden an Politiker und Mitbürger, die durch ihr Engagement in der Gesellschaft Besonderes leisten.

Durch die Ehrungen ist zu erkennen, daß der Elferrat mit seinem Präsidenten die Regierung und die Staatsgewalt während der „fünften Jahreszeit" widerspiegelt und glossiert. In den Anfangsjahren erwarb der Verein die Fasnachtsorden vom Fachhandel und versah sie mit typischen Vereinsemblemen, wie zum Beispiel dem fränkischen Bocksbeutel.



Im Laufe der Jahre wurde man kreativer und gestaltete die Orden selbst. Besonders Herbert Waltert und der ehemalige Königheimer Lehrer Roland Weich setzten die Ideen mit Hilfe des Elferrates jedes Jahr in einen gelungenen Orden um.

Die einzelnen Abbildungen greifen ein bestimmtes Thema aus der Gemeindepolitik oder ein Ereignis aus dem Dorfgeschehen auf und rufen dies mit Witz und Ironie in Erinnerung.



Königheim mit seinen vielen Brücken über den Brehmbach wird im Volksmund auch „Klein-Venedig" genannt.

Rathaus, Brücke, Schwan und eine venezianische Gondel unterstreichen diesen Vergleich.



Der Orden aus dem Jahre 1983 stellt in romantischer Form die Liebe und die Verbundenheit des Karneval-Klubs zu seinem Heimatort dar.

Ähren und Reben umgeben den „Stöwwerer", der sich durch deren Umrahmung wohlfühlt.



In provokativer und auch zweideutiger Form zeigt der Orden, was die Narren und die Dorfbewohner von der Straßensanierung hielten.

Nicht jedermann konnte das Einsetzen von Kopfsteinpflaster und Wasserablaufrinnen in der Hauptstraße, gutheißen und nachvollziehen.



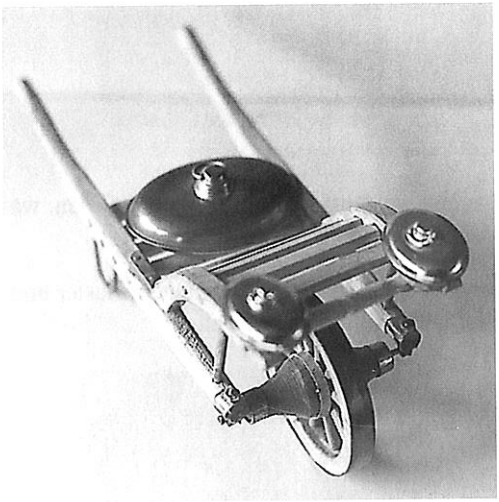
Königheim wurde durch einen Fernsehbericht des Süddeutschen Rundfunks über das Jahrhunderthochwasser weithin bekannt.

Jedoch zeigte dieser Beitrag die Bevölkerung und die Gemeinde in einer Art, die ganz und gar nicht unserem Charakter und unserer Lebensweise entspricht.



Der Jahresorden des Jubiläumsjahres 1997 ist der wohl gelungenste in der Königheimer Fasnachtstradition.

In treffender Weise zeigt er, daß sich in diesem Jahr alles um den KKK dreht: Die politische und kirchliche Gemeinde tanzt um den Stöwwerkarren und freut sich auf weitere 33 Jahre Fasnacht in Königheim.



Mini-Stöwwerkarren mit Bettflaschen.

Das Stöwwerkarrenmodell dient unter anderem für besondere Ehrungen von Vereinsmitgliedern.

Leider konnten aufgrund der Vielzahl der Orden nur einige wenige ausgewählt werden. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viele gute Einfälle und Schaffenskraft zur Umsetzung derselben.



Bettflaschenschild

WERBUNG
Elvira Schell
Kornblumenstraße 2
74731 Walldürn-Altheim
Telefon 06285 / 1266 • Fax 06285 / 683
Schilder
Aufkleber
Textilwerbung
Fahrzeugbeschriftungen

Prunksitzungen

Die ersten Bunten Abende und Prunksitzungen wurden infolge der fehlenden gemeindeeigenen Räumlichkeiten im „Englischen Hof" abgehalten. Dabei präsentierte sich Präsident „Lutwin I." mit seinem Damenelferrat, um den ihn die umliegenden Fasnachtsgesellschaften sicher beneideten.

Bei den Veranstaltungen wußten einheimische Büttenredner und Ratschweiber das örtliche Geschehen geschickt verpackt zu glossieren. Schon bald wurden die Bunten Abende des KKK weithin bekannt und das Ergattern der Karten für die Veranstaltung ein schwieriges Unterfangen. Auch kamen zunehmend Abordnungen der umliegenden Fasnachtsgesellschaften, um mit ihrem Hofstaat dem KKK die Ehre zu erweisen.

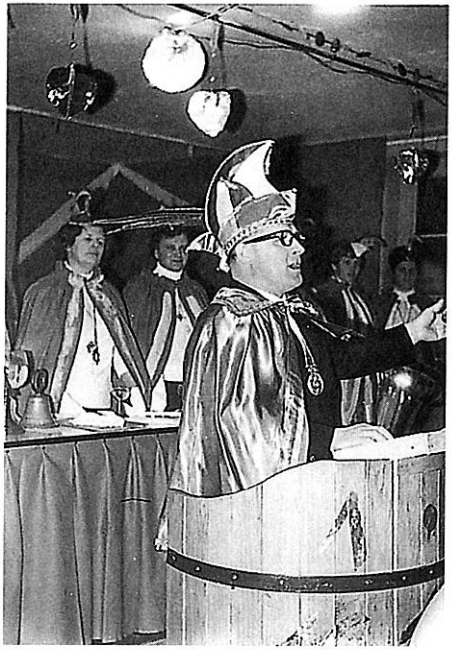
Aus Platzgründen wurde mit Zustimmung der Gemeinde erstmals im Jahr 1972 in der Aula die Prunksitzung abgehalten. In zwei Veranstaltungen mußte man dem gestiegenen Zuschauerinteresse Rechnung tragen. Nicht wegzudenken sind die zahlreichen Büttenasse, die Jahr ein Jahr aus mit immer neuer Genialität aufwarten. Aufgrund der Vielzahl können hier nur einige wenige genannt werden: Ludwig Michel, Hermann Vogt †, Klaus Geier, Dieter Dewor, Eugen Haag und „das Gnadte Mariechen" mit ihrem Sohn Michael †.

Gerald Borst mit seiner spontanen Art konnte sowohl als Sitzungspräsident als auch als Büttenredner, im Zwiegespräch, als Kirchbergspatz und beim Männerballett seine vielfältigen Talente unter Beweis stellen.

In Manfred Grüner findet der KKK immer wieder einen Büttenredner, der an Originalität wohl schwer zu überbieten ist. In den letzten Jahren setzte er mit seinen geschickt gewählten Darbietungen den Elferrat immer wieder in Szene. Als Liedtexter und Gründer des „Brehmbachtal Trios" hat er sich auch durch musikalische Offerten einen Namen gemacht.

Die Vielfältigkeit der Beiträge nahm immer mehr zu. Seien es die Gesangsbeiträge der Kirchbergspatzen mit Sketcheinlagen, die Gardeauftritte der Kinder-, Junioren- und Seniorengarden oder die graziösen Darbietungen des Männerballetts. Unvergessen sind auch die Ratschweiber: Trudel Mohr †, Ilse Steinbach †, Maria Hippler, Doris Waltert und Anneliese Metzger. Diese Tradition führten in den letzten Jahren Karin Greß (Münch), Angelika Steinam und Anita Müller fort, die jedes Jahr viele örtliche Neuigkeiten - auch aus dem Kreis der Elferräte - zu berichten wissen und dabei kein Blatt vor den Mund nehmen.

Aber auch aus den Kinderprunksitzungen konnten einige Nachwuchskräfte gefunden werden: Rainer Haag und Markus Glock, die mit ihrem Team zu gefallen wußten. Auch verschiedene Büttenbeiträge von Jungelferräten waren in den letzten Jahren immer wieder Garant dafür, daß das Programm weitgehend von Königheimer Akteuren gestaltet werden konnte.



Ludwin Faulhaber



Hermann Vogt

TEXTIL
GEIER

JOSEF F. GEIER

– R. Hoffmann –

Hauptstraße 6
97953 Königheim

WÄSCHE
BERUFSKLEIDUNG



Venezianer: Mariechen und Michael



Ratschweiber: Doris und Anneliese



Silberhochzeiter: Eugen



Ritterschlag: (v. l. n. r.) KKK-Präsident Josef Schäfer, Ritter Stephanus (Bgm. Steffan), Pfarrer König, Rektor Veith und Hofmarschall Erwin Faulhaber

Das Präsidentenamt übernahm im Jahr 1974 Josef Schäfer, der es bis 1976 mit Bravour ausübte. In den nächsten Kampagnen wechselte das Amt des Präsidenten: 1977 Gerd Kieser, 1978 Hubert Günther.

Mit dem neuen Präsidenten Herbert Waltert wechselte man im Jahr 1979 die Narrenhochburg zum 3. Mal. Die neu errichtete Brehmbachtalhalle ist seitdem das neue Domizil der 5. Jahreszeit. Die Halle bietet von der Kapazität her und durch die vorhandene Infrastruktur einen geeigneten Rahmen für die Veranstaltungen. Bedauert wird allerdings, daß die Gemütlichkeit durch die Raumhöhe und großzügige Bestuhlung verlorengeht. Auch 1980 leitete Präsident „Herbert I." die Geschicke des Narrenschiffes durch die stürmischen Fasnachtswogen.

Mit Gerald Borst begann 1981 eine neue Ära, die bis 1989 ununterbrochen anhielt. Er prägte die Prunksitzungen durch seine spontanen Einfälle und seine zahlreichen Auftritte.

In Eugen Haag war 1990 ein geeigneter Nachfolger gefunden, der die Geschicke bis 1994 ausführte. Nach kurzer Pause konnte man 1995 Gerald Borst wieder dazu bewegen, das Amt weiterzuführen. Als Vizepräsident wurde Klaus Streitel gewählt. In der Kampagne 1997 zeigte sich wieder einmal, wie wichtig das Amt des Vizepräsidenten sein kann. Mit Gelassenheit und Ruhe führte dieser wegen beruflicher Abwesenheit des Präsidenten „Gerald I." locker und souverän durch das Programm.

Für die musikalische Untermalung der Prunksitzungen zeichnet Jahr für Jahr die Musik- und Feuerwehrkapelle Königheim verantwortlich, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

Erst zweimal wurden die Prunksitzungen in Ihrem gewohnten Verlauf gestört. Durch den Sturm „Wiebke" im Jahr 1990, bei dem ein Stromausfall für eine kurze Unterbrechung der Sitzung sorgte, die danach jedoch bei Kerzenschein fortgeführt wurde. Hier sei vor allem dem „Schwanenwirt" Herrn Walter Stephan noch einmal ein herzliches Dankeschön für die Kerzen gesagt, aber auch den Zuschauern und Akteuren, die durch Ihre besonnene Haltung keine Panik aufkommen ließen. Die Technikabteilung sorgte mit Notstromaggregaten für die Weiterführung der Sitzung. Ein Jahr später kam es wegen des Golfkrieges zum Totalausfall der Veranstaltung.

Der KKK war im Jahr 1996 zum ersten Mal Ausrichter der Narrenringeröffnungssitzung. Als Orden wurde der Hausorden die „Bettflasche" neu aufgelegt. Nach dem Empfang durch die Gemeinde Königheim im Floriankeller ging unter der Leitung von Narrenringpräsident Norbert Weckesser in der Brehmbachtalhalle ein abwechslungsreiches Programm über die Bühne. Eine Prunksitzung wurde in der Kampagne keine ausgerichtet, allerdings sorgte ein Kappenabend in der Brehmbachtalhalle für sehr viel Stimmung und Unterhaltung. Mit dieser Improvisation zeigte der KKK erneut seine Flexibilität und Einstellung auf neue Situationen. Hier wurden auch wieder Beiträge aus der Frauenfasnacht aufgeführt, die bei der gesamten Bevölkerung



Kirchbergspatzen 1982 (v. l. n. r.): Dieter Dewor, Josef Uihlein, Günter Bartholme, Lutwin Faulhaber und Josef Wolz

sehr gut ankamen. Ein Engagement von dieser Seite für die Prunksitzungen wäre auch in Zukunft wünschenswert.

Aber wie bei jeder Veranstaltung gibt es Männer und Frauen, die sich hinter den Kulissen um die Akteure oder in Küche und Ausschank um das leibliche Wohl der Gäste kümmern. Mit seinem Ausschankteam ist Karl-Heinz Metzger während den Veranstaltungen für den Getränkehaushalt zuständig. Für Licht und Ton verantwortlich ist Roland Häfner, der als Stromer die notwendigen Fachkenntnisse mitbringt.

Regie wurde früher vom Zeremonienmeister geführt. Nachdem dieses Amt leider keinen Nachfolger gefunden hatte, übernahm Hubert Günther die Organisation. In Günter Schmitt, der nun das Amt schon seit mehreren Jahren ausübt, hat sich ein umsichtiger und zuverlässiger Assistent des Präsidenten gefunden. Ohne die Mitarbeit der Regie könnte keine Prunksitzung reibungslos ablaufen. Immer wieder müssen kurzfristig Punkte verschoben oder zumindest noch ein wenig hinausgezögert werden.

Die Übermittlung solcher Nachrichten wurde in der Vergangenheit auf Meldezetteln oder durch ein Feldtelefon erreicht. Heute geschieht dies bereits auf dem modernen Weg der Kommunikation über das Handy. Für die Bilder zuständig ist Christof Fischer, der die Sitzungen für die Nachwelt dokumentiert.

Der Mann, ohne den keine Veranstaltung laufen würde, und ohne den man nicht einmal die Halle betreten könnte, ist unserer Kassierer Helmut Greß. Für ihn beginnt die Arbeit bereits mit den finanztechnischen Vorbereitungen und endet erst nach Abrechnung der Veranstaltung.

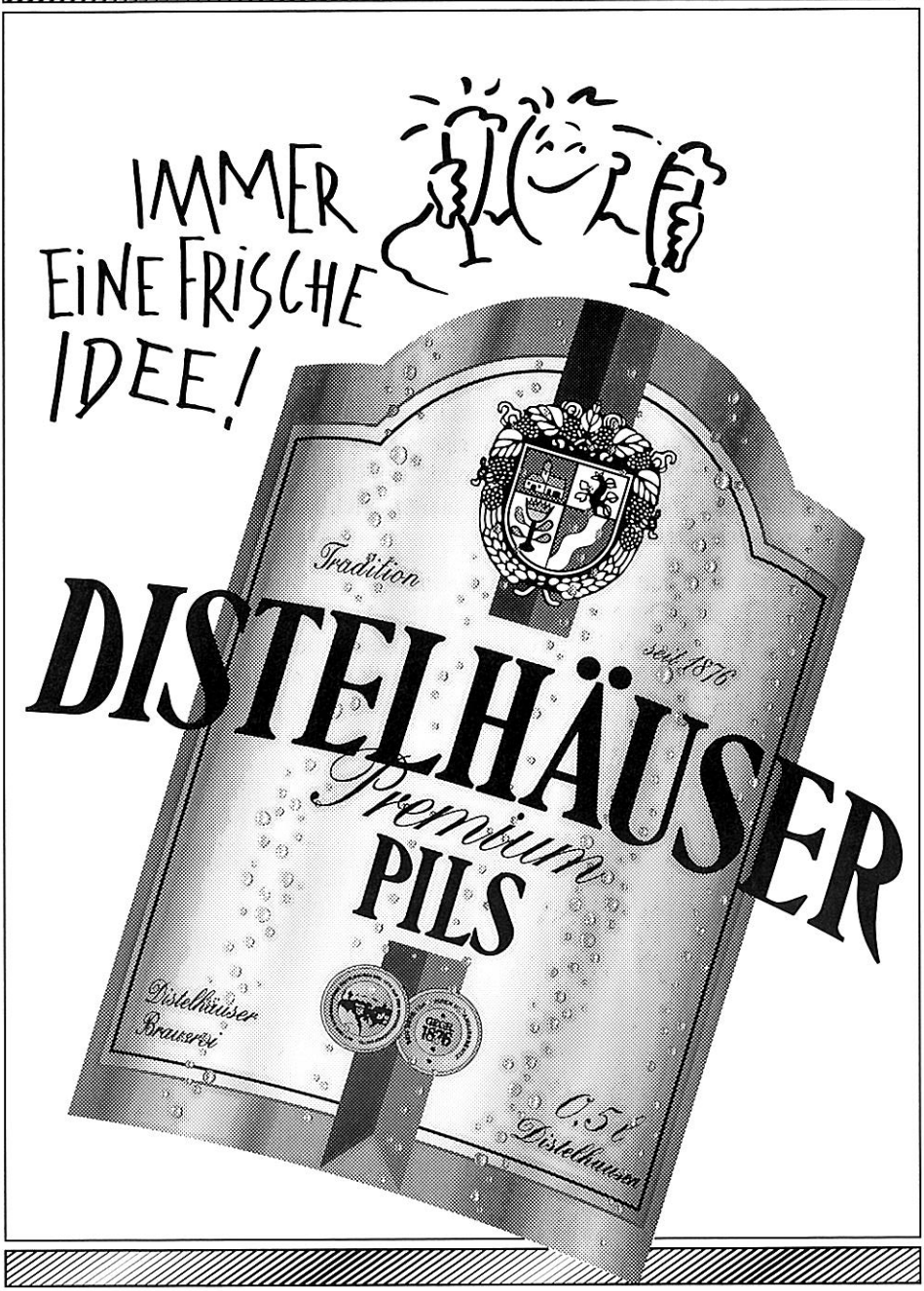
Nicht vergessen darf man das Barteam mit dem Barchef Klaus Streitel und dessen „Vize" Manfred Bauer.

Ein besonderer Dank gilt auch den fleißigen Mitarbeitern und Elferratsfrauen beim Auf- und Abbauen, ohne die keine Veranstaltung durchgeführt werden könnte.

Die Fäden in der Hand hält bei all der Vielzahl von organisatorischen Tätigkeiten Karl Haag, der mit seiner praktischen und bestimmten Art für eine reibungslose Durchführung sorgt.



Bürgermeisterkandidat: Manfred Grüner


IMMER
EINE FRISCHE
IDEE!
Tradition
seit 1876
DISTELHÄUSER
Premium
PILS
Distelhäuser
Brauerei
0,5 l
Distelhäuser

Kinderprunksitzungen

Die erste Kinderprunksitzung wurde 1975 im Pfarrsaal veranstaltet. Organisator war Dieter Haag, welcher mit den Kindern ein sehr umfangreiches und abwechslungsreiches Programm auf die Bühne zauberte. Damit war der Anfang gemacht, und der Zuspruch unter den kleinen und auch großen Zuschauern war sehr groß.

Günter Bartholme und Karl Haag übernahmen dann später die Organisation der Kinderprunksitzungen. Als Akteure waren zumeist Kinder oder Enkel aus den Reihen des Elferrates zu finden, die sich mit großem Engagement und sehr viel Idealismus die Beiträge meist selbst oder durch die Eltern unterstützt erarbeiteten.

Die Besonderheit an den Kinderprunksitzungen ist das Motto „Kinder machen Fasnacht für Kinder". Nach diesem Leitsatz führen die Kinder selbst durchs Programm und werden dabei von einem Elferratsteam unterstützt. Zur Eröffnung hilft der Präsident, den Einstieg zu finden und das närrische Volk sowie die vielen schießwütigen Cowboys und Indianer für die Aktivitäten auf der Bühne zu interessieren. Musikalische Unterstützung wurde in den Anfangsjahren durch Musik vom Band, Akkordeon sowie Orgel gewährleistet.

Kinder der ersten Stunde waren unter anderem: Thomas, Andrea, Birgit und Carmen Bartholme, Claudia, Thomas und Sonja Haag, Alexander und Annette Faulhaber, Jürgen Groß, Karin Münch, Karin Uihlein, Ralf Schneppelt, Petra Schneppelt, Rainer Haag, Michael Haag, Regina Haag, Markus Glock und nicht zu vergessen die Gardemädchen sowie Tanzgruppen aus dem Sportverein und die Kolpinggruppen.



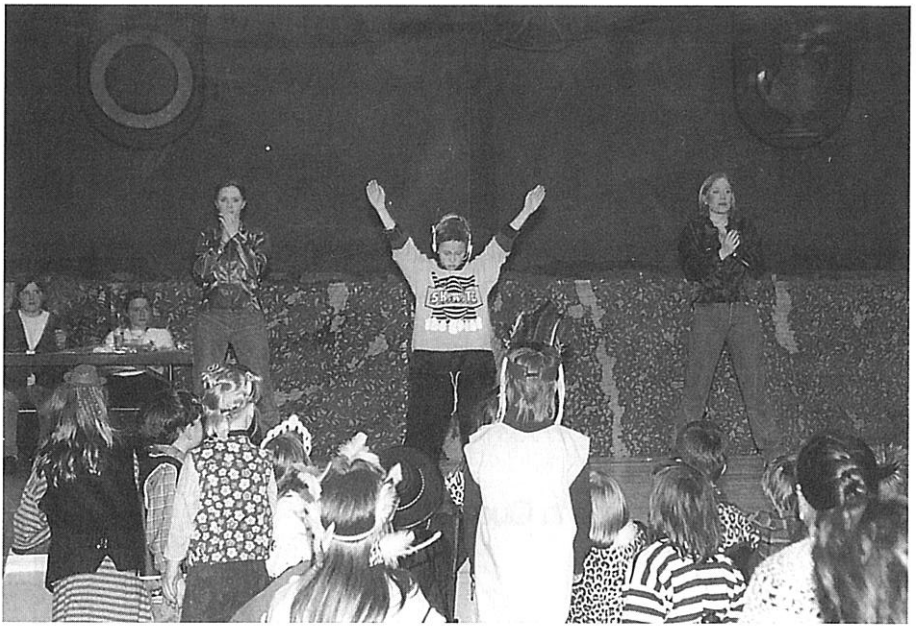
Jugendkapelle Königheim

Bald reichte jedoch die Kapazität des Pfarrsaals nicht mehr aus, und man wechselte im Jahr 1979 in die Brehmbachtalhalle. In der Brehmbachtalhalle sorgte dann die Jugendkapelle Königheim einige Jahre für den nötigen Schwung. Leider kommt dies heutzutage nicht mehr zustande, was von Seiten des KKK sehr bedauert wird.

Die Kinderprunksitzungen wurden bis zum Ausfall der Kampagne 1991 durchgeführt. Danach fanden drei Jahre lang die Beiträge nach dem Umzug in der Brehmbachtalhalle Gehör. Seit 1994 wird die Kindersitzung wieder in ihrer ursprünglichen Form abgehalten. Neben dem zahlreichen „Kennemer Narrensamen" sind auch auswärtige Beiträge mit von der Partie. Organisiert wird diese Veranstaltung von den beiden „Vize" Klaus Streitel und Matthias Faulhaber.

In den vergangenen Kampagnen waren die Prunksitzungen geprägt von Daniela Schreck, Katrin Bausback, Bianca Steinam, Martin Heß, Stefan Hippler, Dominik Greß, Yvonne Schmitt und Marie-Christine Knobloch.

Aber noch viele mehr, die hier leider nicht alle genannt werden können, waren am Gelingen der Sitzungen maßgeblich beteiligt.



Kinderprunksitzung 1997

Straßenfasnacht

Der Umzug startete früher im Unterort und führte bis zum Weingut Geier. Dort drehte der Zug um und fand schließlich an der Westseite des Rathauses auf der Sandsteintreppe seinen Abschluß. Hier führte dann der Präsident samt Elferrat und Gardemädchen das „Gutzlesramsche" durch. Als Mitorganisator unterstützte dabei früher die Musik- und Feuerwehrkapelle Königheim den KKK. Der Kehraus wurde dann in den Wirtshäusern von Kannenheim gefeiert.

Angeführt wird der heutige Gaudiwurm am Fasnachtsdienstag vom Stöwwerkarren, gefolgt vom Narrensamen. Der Umzug beginnt an der Gissigheimer Straße und führt durch die mit Fahnen geschmückte Hauptstraße zur Brehmbachtalhalle.

Bei der Straßenfasnacht in Königheim beteiligen sich die örtlichen Vereine unter der Schirmherrschaft des KKK mit selbstgebauten und in ihrer Originalität kaum zu übertreffenden Wagen. In Kannenheim wird seit jeher immer weniger Wert auf Prunk bei der Ausstattung der Wagen, als vielmehr auf die Aussagekraft des dargestellten Themas gelegt. Dies wird durch originelle Reime auf den angebrachten Seitenschildern deutlich. Die Themen beziehen sich überwiegend auf örtliches Geschehen, allerdings sind immer wieder politische und gesellschaftliche Bereiche mit eingeflossen.

Eine Bereicherung des Umzugs stellte schon immer die Fußgruppe des KKK dar. In früheren Jahren wechselte man die Verkleidungen und trat auf als Clowns, Indianer, Afrikaner, Hexen, Teufel, Katzen oder Chinesen.



Seit einigen Jahren haben sich die Nachthemden und Bettflaschen durchgesetzt. Durch die Originalität der Mitglieder dieser Fußgruppe hat der KKK auch auswärts ein gestiegenes Interesse geweckt. Beim KKK sind alle Altersgruppen vertreten, und es gibt bei der Bettflaschengruppe ganze Narrenfamilien, bei denen Großmutter, Mutter und Kind mit von der Partie sind. Aber auch das männliche Geschlecht mischt sich in letzter Zeit verstärkt unter die „Frauengruppe".

Die Ehrenmitglieder, der Präsident und die amtierende Weinkönigin werden in der „vereinseigenen" Kutsche durch den Heimatort gefahren.

Für die musikalische Untermalung sorgen die Musik- und Feuerwehrkapelle Königheim, der Spielmannszug Tauberbischofsheim sowie die Kapellen aus Gissigheim und Dienstadt. Sie sorgen alljährliche für eine Bereicherung des Gaudiwurmes und sind aus der Königheimer Straßenfasnacht nicht mehr wegzudenken.

Gern gesehene Gäste sind seit langen Jahren die „Lustigen Vögel" aus Schweinberg, die mit einer stattlichen Anzahl jedes Jahr am Umzug teilnehmen. In den letzten Jahren nehmen auch Fußgruppen und Motivwagen aus Impfingen teil.

Seinen Abschluß findet das fasnachtliche Treiben in Kannenheim in der Brehmbachtalhalle. Umrahmt wird der Fasnachtsausklang vom Spielmannszug und den Gardetänzen der Kampagne.

Der KKK ist bei den Umzügen des Narrenringes und den befreundeten Vereinen mit verschiedenen Abordnungen zahlreich vertreten.



Präsident Lutwin I. mit „Kosaken"



Fasnachtsumzug 1975: Stöwwerkarren Hermann Vogt und Clown Franz Kieser



Bettflaschengruppe

Hans
STEINBACH
Haushalt- und Geschenkartikel
Sanitäre Anlagen · Bauspenglerei
Gas-, Wasserinstallation · Öfen + Herde
97953 Königheim-Gissigheim
Schloßstraße 26
Telefon 0 93 40/3 42 · Telefax 0 93 40/14 50

Motivwagen mit Maler Herbert



KKK-Ball:

Der KKK-Ball wurde 1983 vom Turnhallenförderverein übernommen und jedes Jahr durchgeführt. Man erwarb 3 Dekorationen („Spanien", „Afrika" und „1001 Nacht") für 2.200,– DM. Die vierte Dekoration „China" war auf die Aula der Grund- und Hauptschule ausgerichtet und somit leider nicht für die Brehmbachtalhalle verwendbar.

Da der Fasnachtsball des Turnhallenfördervereines einige Jahre ausgefallen war, mußte man das Renommee des Balles wieder neu aufbauen. Hier halfen auch die zahlreichen Dekorationen, welche in mühevoller Kleinarbeit und mit viel Liebe zum Detail von den Malern und Gestaltern (Roland Weich, Herbert Waltert und Hermann Trabold) erstellt wurden. Als Ergänzung zu den bereits vorhandenen wurden der Westernball und ein Frankreichball erstellt. Mit den nunmehr 5 Dekorationen wurden sehr willkommene, abwechslungsreiche Alternativen für die Wahl des Mottos geschaffen.

KKK-Bälle:

1983	Andalusien
1984	Kasa Wuba
1985	Cafe Oriental
1986	Eviva Espania
1987	Buffalo Trip
1988	Tam Tam um Notre Dame
1989	Westernball
1990	Eviva Espania
1991	Buffalo Trip
1992	Cafe Oriental
1993	Westernball
1994	Tam Tam um Notre Dame
1995	Afrika Trip
1996	Westernball
1997	Westernball





Malaktion in der Aula

Mit närrischem Gruß gratulieren wir zum 33-jährigen Vereinsjubiläum und bedanken uns für die langjährige, gute Zusammenarbeit

SPIEL + FREIZEIT Burger

Marktplatz 4
Bad Mergentheim

Frankenpassage
Tauberbischofsheim

Überzeugen Sie sich bitte auch in der kommenden Saisson von unserer Auswahl an Faschingskostümen und -zubehör und unserem bekannten Service.

Sonstige Aktivitäten in der Kampagne

Helferfest:

Zur Fasnachtseröffnung um den 11. 11. findet alljährlich ein Helferfest für alle Akteure, Aktive und Helfer der vergangenen Kampagne statt. Bei diesem Anlaß stellt sich der Elferrat mit dem neu gewählten Präsidenten vor. Auch die Garden zeigen durch ihren neuen Gardetanz, daß sie bereits für die kommenden Auftritte gerüstet sind. Bei Essen, Trinken und Unterhaltungsmusik verbringt man ein paar schöne Stunden im Pfarrsaal.

Geldbeutelwäsche:

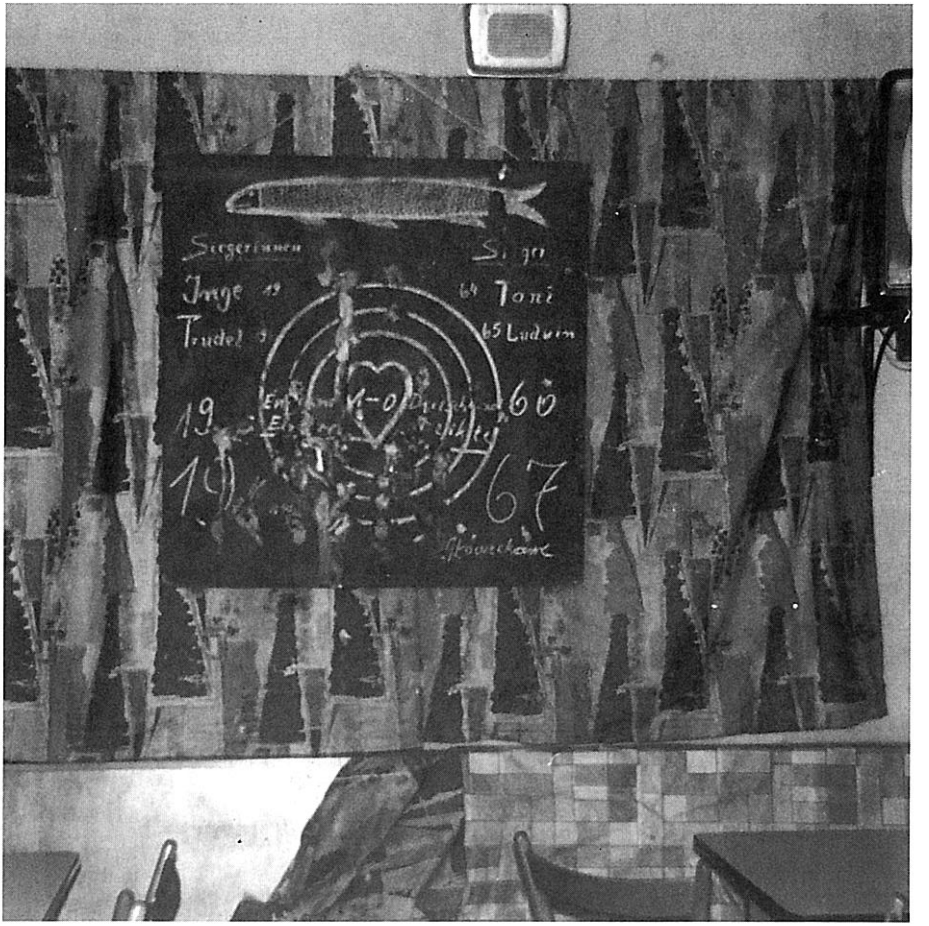
Durch die vielen Aktivitäten in der Fasnachtskampagne tränen den Elferräten am Aschermittwoch die Augen, wenn sie in ihr Portemonnaie schauen. Dieses Schauspiel findet jedoch nicht im Verborgenen statt, sondern man trifft sich zu einem kleinen Trauerzug, um der geliebten „Fasnacht", die nun so jäh verschieden ist, zu gedenken. Die anschließende Geldbeutelwäsche am Rathausbrünnle soll den Jammer und das Wehklagen über das Verflossene vertreiben und die Aufbewahrungstasche für die neue Aufnahme von Geldmitteln reinigen.



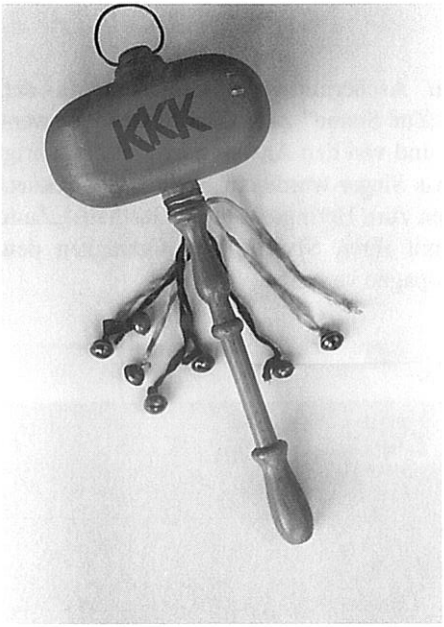
Geldbeutelwäsche

Heringsessen:

Das traditionelle Heringsessen findet am Aschermittwochabend statt. In der Anfangszeit traf man sich im Vereinslokal „Zur Sonne" zum „Heringsschwanzwerfen". Es wurde eine Zielscheibe aufgehängt und von den Anwesenden mit den übrig gebliebenen Heringsschwänzen beworfen. Als Sieger wurde ein Heringspaar gekürt. In den jüngeren Jahren treffen sich die Narren zum Heringsessen im Gasthaus „Zum Stern" bei der „himmlischen Rita", die mit ihren Speisen und Getränken den Abschiedsschmerz über die abgelaufene Kampagne vertreibt.



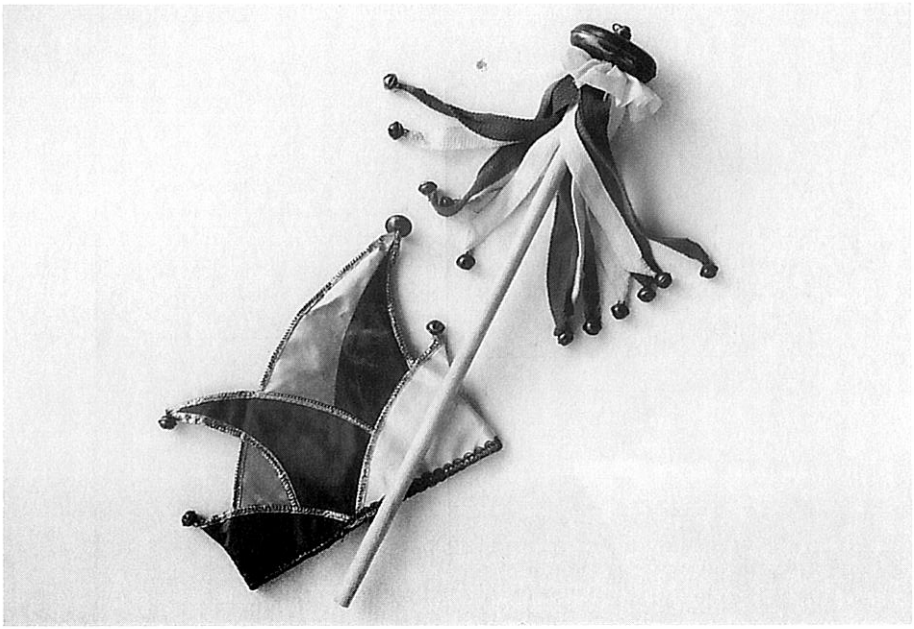
Heringsschwanzwerfen



Bettflaschenzepter



Landsknechtstandarte



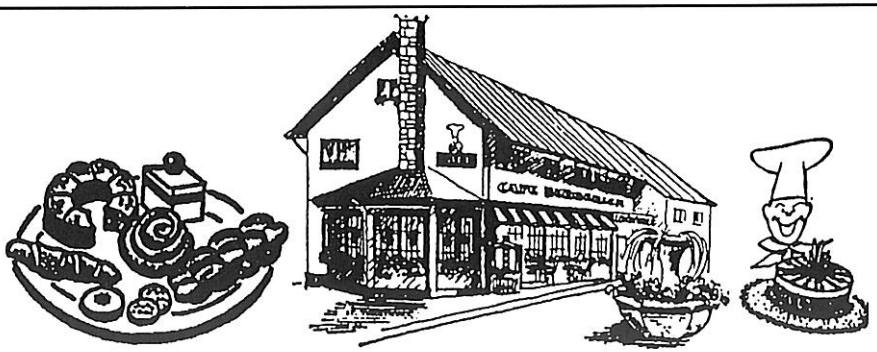
Zeremonienstab mit Narrenkappe

OBJEKTBAU
REINHART GMBH
97980 Bad Mergentheim

planen, bauen und mehr

schlüsselfertig massiv

Tel. 07931/9818-0 • Fax 07931/9818-18



Konditorei - Bäckerei - Café

Berberich

Inhaber: Winfried Vath
Gissigheim · Schloßstraße 42 · Tel. 0 93 40 / 8 73

WIRTSCHAFT

FN8/SP7/SZ25/WN24/OZ24/BA-LT16

KKK unter dem Sternenbanner

KKK muß beim Gewinn passen

KKK kann wieder Gewinn aufladen

Frankenthal. (rtr) Die Frankenthaler Kuehnle, Kopp & Kausch AG (KKK) wird

KKK baut keine Stellen ab

KKK will den Verlust verringern

KKK erwartet 1995 leichten Verlust / Mitarbeiterzahlen steigen leicht

Gleichzeitig gab das Unternehmen in einem Aktionärsbrief bekannt, daß KKK das Geschäftsjahr 1995 mit einem Ergebnis über dem Vorjahreswert (3,59 Mio. DM) abschließen wird. Eine genaue Zahl wurde nicht genannt. Wie bereits gemeldet, setzte KKK im vergangenen Jahr 285,8 (264,8) Mio. DM um. Absatz- und Umsatzzahlen bei den Aufladesystemen hätten nicht planmäßig erreicht werden können, heißt es in dem Aktionärsbrief. Der Auftragseingang war 1995 um zwei Prozent auf 283,5 Mio. DM gestiegen.

Für das laufende Jahr erwartet KKK eine weitere Stabilisierung des Ertrages.

Die „drei K's des Mannes"

KKK erwartet stabilen Ertrag

KKK ist gut durchgestartet

Auftragseingang erhöht / Aktionäre wollen mehr Dividende

KKK schafft Trendwende

KKK wurde schwer gebeutelt

Aber jetzt wurde das Ruder herumgerissen

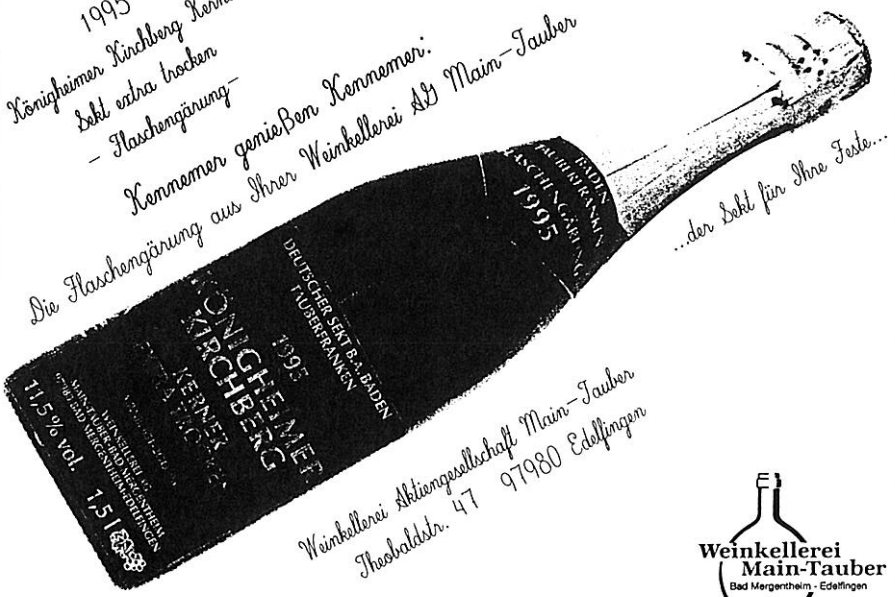
KKK-Turbo hat Ladehemmung

KKK auf einem Marathonlauf

/ Rückkehr in die Gewinnzone für 1995 geplant

Schlagzeilen aus dem Wirtschaftsteil der FN

1995
Königheimer Kirchberg Kerner
Sekt extra trocken
– Flaschengärung –
Kennemer genießen Kennemer.
Die Flaschengärung aus Ihrer Weinkellerei AG Main-Tauber



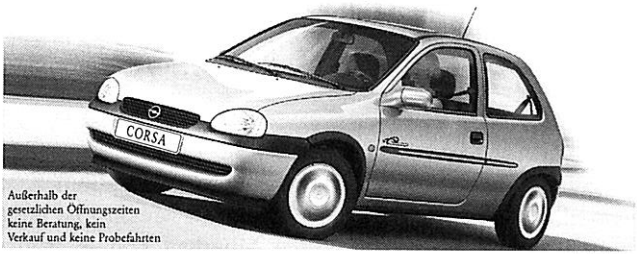
...der Sekt für Ihre Feste...

Weinkellerei Aktiengesellschaft Main-Tauber
Theobaldstr. 47 97980 Edelfingen

Weinkellerei
Main-Tauber
Bad Mergentheim - Edelfingen

NEUER MOTOR. NEUE OPTIK. NEUE MODELLE.

DER CORSA '97.
UNWIDERSTEHLICHER
DENN JE.



Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrten

Der Corsa '97 steckt voller Innovationen. Für noch mehr Dynamik, Sicherheit und Komfort. Ihn fahren ist ein Erlebnis der besonderen Art. Entdecken Sie jetzt die Faszination des Corsa '97. Der Opel Corsa. Irgendwann packt's alle.

Außerdem
- Probefahrten
- Opel Vorteils-Leasing
- Super-Finanzierung bei Neuwagen
- interessantes Angebot für Ihren Gebrauchten

IHR FREUNDLICHER
OPEL-HÄNDLER

autohaus gärtner

Hardheim · Telefon 06283/6679 OPEL

Gardetanz im KKK

Eine neue Epoche war mit der Gründung der Garden angebrochen. Durch großartiges Engagement von tanzsportbegeisterten Frauen und Mädchen entwickelten sie sich zu einer Attraktion in den Prunksitzungen, bei den Umzügen und sonstigen Auftritten.

Schon kurz nach Ende der abgelaufenen Kampagne, wenn sich die Kleider noch in der Reinigung befinden, beginnen die ersten Vorbereitungen für die nächste Kampagne. Dann beginnt die Suche nach der Musik und die Umgestaltung von Musikpassagen im Tonstudio, bis sie den eigenen Vorstellungen entspricht. Aber auch die körperliche Fitness steht schon bald wieder im Vordergrund. Durch Kraft-, Ausdauertraining und Gymnastik wird die Beweglichkeit und Akrobatik für den Tanz erworben.

Einen Tanz zusammenzustellen, das bedeutet, neben den Schrittkombinationen noch die choreographische Untermalung sowie die akrobatischen Einlagen zu finden; und das alles im Takt der Musik. All dies erfordert Erfahrung, Ausdauer und ständiges Training.

Nach unzähligen Trainingseinheiten fällt dann am 11. 11. der Startschuß zur Kampagne. Zum Auftakt präsentieren sich die Garden beim Helferfest des KKK mit ihren neuesten Kreationen. Die Auftritte in der Kampagne überschlagen sich, und so kommt es oft zu mehreren Auftritten an einem Abend. Die Garden treten bei Prunksitzungen, Tanzveranstaltungen benachbarter Vereine, in Tanzlokalen und sogar bei Firmenveranstaltungen auf. Zu den Auftritten fahren die Seniorengarden selbst, oder sie werden von Elferräten und Freunden gefahren.

Auch wenn Spannung und Hektik vor jedem Auftritt mit dazugehören, so ist es doch das Schönste auf der mit Scheinwerfern überfluteten Bühne gemeinsam zu tanzen. Den größten Lohn erhält man in Form von Applaus von einem begeisterten Publikum. Das kann man sich nicht kaufen - das bleibt hängen - das motiviert immer wieder aufs Neue.

Einen erheblichen Kostenaufwand stellen auch die Gardekostüme dar, welche der Verein zur Verfügung stellt. Bei der Anschaffung von Gardekostümen der Kindergarden ist der Verein allerdings immer auf die Mithilfe der Mütter und Freunde des Vereines angewiesen. Denn ohne die tatkräftige Mitarbeit könnte man gerade beim Nachwuchs, die aufgrund des Wachstums Jahr für Jahr anstehenden Änderungen nicht durchführen.

Die Schautanzkostüme muß jede Garde in eigener Regie erstellen. Hier kann man der eigenen Kreativität freien Lauf lassen und das Erstellte privat wiederverwenden. Unterstützung finden die Garden auch in freiwilligen Helferinnen, die sich uneigennützig in den Dienst der Garden stellen.

Die Chemische Reinigung

mit

ERIKA GAUSRAB
Blumenstraße 3
Tauberbischofsheim
Mitten im ❤ der Stadt

ANNAHMESTELLE:
Quelle Agentur
Rösslein
Königheim

Salon Rosi

Königheim Tel. 09341-3885
Friseursalon für Damen und Herren

wünscht
dem Karneval Klub Königheim
viel Erfolg und Spaß zum
33-jährigen Jubiläum





Damen-Maßatelier
Angelika Haag
97953 Königheim
Dr.-Bundschuh-Straße 4
Tel. 0 93 41/54 16

Entwicklung der Garden

Kindergarden:

Bei der ersten Kinderfasnacht am 22. 2. 1976 im Pfarrsaal trat zum ersten Mal eine Kindergarde unter der Leitung von Lotte Stephan und Lore Faulhaber auf. In der Folgezeit wurde die Kindergarde von Lore Faulhaber fast ein Jahrzehnt lang geleitet. Unterstützung fand sie dabei von ihren Töchtern Elke Mohr (Thoma) und Ute Heid (Faulhaber).

Die ersten Auftritte der Kindergarde waren durch eine hervorragende organisatorische Leistung von Seiten der Verantwortlichen geprägt. Sie schafften es immer wieder geschickt, die fehlenden finanziellen Mittel durch Ideenreichtum und persönliches Engagement auszugleichen und damit der Garde ein perfektes Aussehen zu verleihen. Die ersten Gardekostüme wurden von den Müttern und Verantwortlichen selbst geschneidert bzw. finanziert. Aufgrund des gestiegenen Interesses wurden sogar zwei Kindergarden gleichzeitig trainiert.



Kindergarde 1981

Durch die Neugründung einer Kindergarde wurde 1986 wieder ein Grundstein zur Weiterentwicklung der Gardetanzabteilung gelegt. Als Trainerinnen zeichneten Gabriele Schmitt und Doris Krank verantwortlich.

Einen weiteren Neuanfang startete der KKK im Jahre 1993 durch die Gründung einer Kindergarde. Trainerin wurde Carmen Häfner (Thoma) unterstützt von Nicole Schmitt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten nahm das Interesse der Kleinen jedoch rasch zu. Das Engagement der Trainerin und die Mitarbeit durch Tanja Steiner

(Waltert) führten zu einer regen Beteiligung der Gardemädchen und deren Eltern. Bereits zwei Jahre später entschied man sich, aufgrund der Vielzahl der Gardemädchen und der großen Altersdifferenz, zur Gründung der „Minis". Besonders zu erwähnen ist das Engagement der Eltern bei der Beschaffung bzw. dem Erstellen der Gardekostüme. Erstmals 1997 verfügt nun auch die Kindergarde wieder über Gardekleider. Dies ist insbesondere ein Verdienst von Christa Bundschuh sowie der Trainerinnen, die mit zahlreichen Helferinnen für diese Arbeit verantwortlich zeichnen.

Dem Narrensamen und besonders den Trainerinnen wünschen wir auch für die Zukunft viel Spaß und Erfolg beim Training und den Tanzauftritten.



Kindergarde 1997



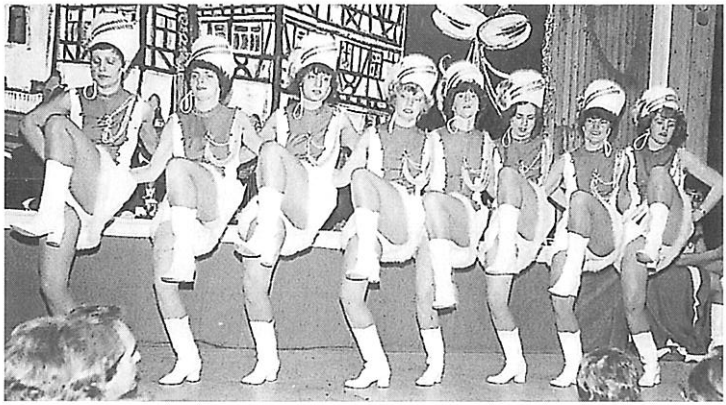
Minis 1997

Seniorengarden:

Der KKK war bei seinen Prunksitzungen oder Bunten Abenden immer auf Tanzbeiträge von auswärtigen Garden angewiesen. Wegen des gestiegenen Zuschauerinteresses und im Zuge einer gewünschten Unabhängigkeit diskutierte man die Gründung einer vereinseigenen Garde. Der damalige Vorstand Hugo Faulhaber leitete mit zukunftsweisendem Weitblick eine neue Ära für die Fasnacht des KKK ein.

Grüne Garde:

Bei der Jahreshauptversammlung am 22. 5. 1976 wurde Frau Renate Waltert mit der Aufstellung einer Seniorengarde beauftragt. Dies gelang dann durch die Gründung der „Grünen Garde" zur Kampagne 1977. Der Name wurde von der Kostümfarbe abgeleitet; dieses Prinzip hat sich auch bei den nachfolgenden Garden beibehalten. Die Kosten für die ersten Gardekostüme beliefen sich auf ca. 2.000,- DM.



Grüne Garde 1977

Damit war der Grundstein für die tänzerischen Darbietungen im Rahmen der Prunksitzung gelegt. Im Laufe der Jahre wechselte die Besetzung der Garde, bis sie 1979 mangels Nachwuchs aufgelöst wurde. In die Fußstapfen bzw. Gardestiefel traten dann schon die Mädchen der Kindergarde. Unter der Leitung von Lore Fauhaber tanzten sie in wechselnder Besetzung bis 1985. Der in der Zwischenzeit herangewachsene Narrensamen übernahm dann im Jahre 1986 die grünen Gardekostüme und war von nun an die „Grüne Garde" (Junioren). Als Trainerinnen fanden sich in Elisabeth Schmitt (Rückert) und Irmtraud Mühlbauer (Hippler) aktive Gardemädchen.

Die beiden Trainerinnen verstanden es hervorragend, die Mädchen auf die vielen Auftritte vorzubereiten. Durch ein gutes Zusammenwirken in der Vorbereitung und vor allem während der Kampagne entstand eine schöne und lockere Atmosphäre, aus der zahlreiche gelungene Auftritte sowie auch sonst schöne Abende resultierten.

Blaue Garde:

Eine weitere Neugründung fand im Jahre 1985 statt. Hier kamen Gardemädchen der ersten Kindergarde und Neueinsteiger zusammen und gründeten die „Blaue Garde". Als Trainerinnen konnte der Präsident Gerald Borst, Daniela Faulhaber (Greß) und Anette Wiltscheck (Eckl) gewinnen. Die Kosten für die neuen Gardekostüme beliefen sich auf 8.867,44 DM. Dies stellte für den Verein bereits eine gewaltige Investition dar. Die Garde blieb in Ihrer Zusammensetzung bis zum Golfkrieg 1991 zusammen. Sie machte durch Ihre Auftritte bei Prunksitzungen, Tanzturnieren und sonstigen Veranstaltungen den KKK über die Kreisgrenzen hinaus bekannt.

Nach dem Golfkrieg trat zum Bedauern aller die „Blaue Garde" geschlossen zurück. Ihre Nachfolger wurden die Mädchen der bisherigen „Grünen Garde", trainiert von bis dahin aktiven Gardemädchen der „Blauen Garde". Als Trainerinnen zeichneten nun Manuela Wennes (Schneider) und Heike Blatz (Haag) verantwortlich

Das Engagement der Trainerinnen formte aus der Grünen Garde eine Seniorengarde, die ihren Vorgängerinnen in nichts nachstehen mußte. Sie verfolgten konsequent den bereits vorgeschriebenen Weg an auswärtigen Auftritten und bauten ihn mit Geschick weiter aus.

Nach dem Ausscheiden 1995 suchte man für die Blaue Garde eine neue Trainerin. Hier konnte Präsident Gerald Borst seine Beziehungen spielen lassen und mit Helgrid Riehle eine echte „Mannemer Grott" gewinnen. Sie war früher selbst Gardemädchen und Tanzmariechen, was sie auch heute noch gelegentlich im Training beweist. Einen Wechsel gab es auch hier durch zahlreiche Ab- und Zugänge, so daß die Garde ein ganz neues „Gesicht" erhielt. Die derzeit aktiven Mädchen prägen eine gute Gemeinschaft, was bei den Tänzen auch zum Ausdruck kommt.



Blaue Garde 1997

Rote Garde:

Für die bereits seit 1986 bestehende Kindergarde wurde ein neues Gardekleid geschneidert. Der Farbe des Kleides entsprechend war im Jahr 1991 die „Rote Garde" geboren. Diese sollte nach dem Abschied der „Blauen Garde" nun die Lücke im Bereich der Junioren schließen, um auch in deren Fußstapfen treten zu können. Sie wurde weiterhin von Gabriele Schmitt und Doris Krank trainiert.

Seit dem Ausscheiden aus der Blauen Garde ist Regina Haag maßgeblich am Training und der Organisation beteiligt. Hier zeigte sich erneut, daß ehemals aktive Gardemädchen nicht nur das Erlernte weitergeben, sondern im Notfall auch noch selbst ins Gardekostüm schlüpfen können. Auch aktive Gardemädchen wie Nicole Schmitt und Sabine Fritsch bringen in den letzten Jahren ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in die Tänze mit ein.



Rote Garde 1997

Diese Entwicklung zeigt, daß sich durch das Engagement von Trainerinnen, Gardemädchen, Eltern und nicht zuletzt durch die Unterstützung des Vereines eine anschauliche Gardetanzabteilung im KKK gebildet hat. Aufgrund der Vielzahl der Gardemädchen konnten wir hier nur einige wenige erwähnen. Aber auf den Fotos der Garden finden sich bestimmt einige wieder. Der häufige Wechsel von Trainerinnen, Gardemädchen und der Wechsel in andere Gruppen macht eine chronologische Auflistung sehr schwierig. An dieser Stelle sei allen, die zu der Entwicklung des Gardetanzes im KKK beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön gesagt. Auch zeigt die tatkräftige Mitarbeit von ehemals aktiven Gardemädchen bei den Veranstaltungen des KKK die Verbundenheit zum Verein.

Ein besonderer Dank gebührt auch den Schneiderinnen und Kostümgestaltern sowie den Helferinnen beim „Schminken", denn ohne sie wären die Auftritte nicht in diesem Glanz und und mit dieser Perfektion möglich.

Ehrungen für Gardemädchen:

1997 für 11 Jahre aktiven Gardetanz:

Sandra Buchmüller, Miriam Bund, Silvia Haag, Nicole Schmitt

Allen ehemaligen Tänzerinnen, Trainerinnen und Betreuerinnen danken wir und allen Aktiven wünschen wir weiterhin viel Spaß beim Tanzen.

Männerballett:

Ein Augenschmaus an tänzerischer Darbietungskunst stellt auch das Männerballett dar. Durch die „umfangreichen" Persönlichkeiten erhält es seinen besonderen Charakter. Als Trainerinnen fungierten Elke Mohr, Ulrike Greß, Gabi Schmitt und Regina Haag sowie zahlreiche Helferinnen im Hintergrund.

Durch anspruchsvolle Tänze wird den Mitgliedern einiges abverlangt. Aber wer einmal mitgemacht hat, den läßt das Tanzfieber nicht so schnell wieder los. Eine Attraktion stellte sicherlich die Wiederbelebung der „Grünen Garde" im Jahr 1994 dar. Hier konnten sich Trainerin und Akteure voll austoben. Die weiblichen Reize kamen beim Gardetanz des Männerballetts voll zur Geltung.

Allen beim Männerballett bisher aktiven Trainerinnen, Betreuerinnen und „Tänzerinnen" möchten wir ein Dankeschön sagen - ihr habt es hervorragend verstanden unsere Lachmuskel zu strapazieren. Macht auch in Zukunft weiter so. Wir wünschen euch noch viele schöne Ideen und weiterhin den Mut, sie umzusetzen.



Männerballett 1996

Landsknechte

Die Gründung der Landsknechte fand am 9. 2. 1963 statt, also schon bevor der KKK gegründet wurde. Die Männer der ersten Stunde waren Ludwig Michel und Gerd Kieser. Den ersten Rathaussturm führte man am 26. 2. 1963 um 11.00 Uhr durch.

Fasnachtsdienstag, 2. 3. 1965 am Vormittag - Rathaussturm (Auszug aus der Chronik - vom Gründer und Sturmführer: Ludwig Michel):

Wer an diesem Morgen durch Kannenheim seinen Schritt nahm und ein offenes Ohr hatte, konnte ahnen, was in den Höfen und Scheunen und Bereitstellungsräumen vor sich ging.

Gegen 9.40 Uhr meldet sich der Landsturm über den bereits eroberten Sender „Freies Kannenheim". Landsturmführer Michel rief den schäbigen Rest seiner Söldner und Landsknechte zum letzten Appell und zur Lagebesprechung in das Hauptquartier „Zum Jungfernstieg".

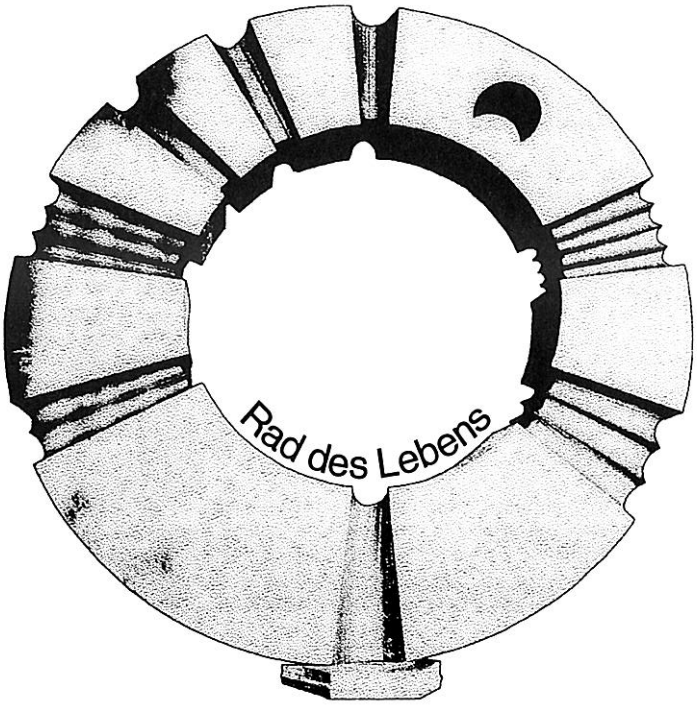
Der Schlachtplan zum Sturm auf die Hochburg und die Entthronisierung des Dorfgewaltigen „Josef aus der Faktorei" wurde ausgekocht. Die Landsknechte erhielten den letzten Sold und Marketenderwaren, als die Kanone, der Gemeindewecker, bereits die ersten Salven mitten ins Ziel setzte. Nach dem Trompetensignal des „Schrecklichen Alois" brachen die mit letzter Kraft kämpfenden Landstürmler durch den tiefen Schnee in die Hochburg ein, setzten den alten Herrscher ab, sprengten die Gemeindekasse und führten nach Hissung der weißen Fahne durch die Eingesessenen, „Josef von der Faktorei" ab in sicheren Gewahrsam.

Sturm auf die Swineburg:

Der erstmalige Burgsturm am 5. 2. 1967 war ein Bombenerfolg. Nach dem Beschuß mit zwei Kanonen stürmten die unentwegten Landsknechte in zähem Ringen trotz hartnäckigen Widerstandes die Burg und nahmen die „Schwoamer Voichel", samt dem Burgherr Manfred Schmitt, Rutz und Butz gefangen. Solche Dinge muß man erlebt haben, das muß mitgemacht sein, um solches Narrentum zu verstehen.

Der Rathaussturm findet in keinem regelmäßigen Zeitabstand statt. Wenn die Verantwortlichen es mal wieder für zeitig halten, dann erfolgt die Mobilmachung der Truppe. In den Anfangsjahren erfolgte der Rathaussturm über die Sandsteintreppe am westlichen Eingang des alten Rathauses. Im Anschluß wurde hier die Proklamation verlesen. Am Fasnachtsdienstag war hier der Abschluß des Umzuges mit dem „Gutzlesramsche".

Nach dem Neu- bzw. Umbau des Rathauses fiel diese Treppe leider dem „Rathausbrünnle" zum Opfer, was übrigens auch alljährlich bei der Geldbeutelwäsche jämmerlich beklagt wird. Der Rathaussturm erfolgt seitdem am Hauptportal des neuen Rathauses. Seit der Regierung des „Ritter Ewald" haben auch die Abwehraktivitäten



Alles klar ein Leben lang

Persönliche Betreuung durch Karlsruher Versicherungsfachleute, flexible Vorsorge und guter Service im Versicherungsfall.

Verschaffen Sie sich Klarheit über Ihre Versorgungssituation und über Ihre Möglichkeiten, besser vorzusorgen.

Karlsruher
Versicherungen

Ortsvertreter:
Gerhard Zimmermann
Hartmannsgasse 7
97953 Königheim
Tel.09341/5969

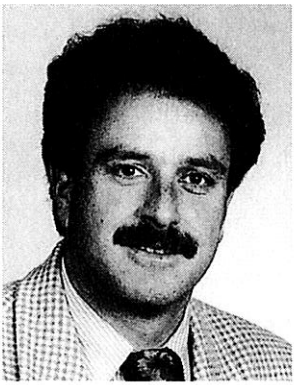
Bezirksleiter:
Konrad Steffan
Panoramaweg 4
97953 Kö.- Gissigheim
Tel.09340/211

Fragen Sie uns nach den neuen Bausparchancen!

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

Neue Bausparförderung „Jetzt aber!“ LBS

LBS-Bausparberater in Ihrer Nähe:



Bernhard Ehrenfried
stv. Bezirksleiter
Beratungszentrum
Sonnenplatz 5
97941 Tauberbischofsh.
Tel. 0 93 41/8 44 40
Fax 0 93 41/1 36 33

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

und -strategien der Obrigkeit erheblich zugenommen, und man muß sich immer auf Überraschungen gefaßt machen. Die Proklamation wird vom Präsidenten auf dem Balkon des neuen Rathauses verlesen.

Die Aktivitäten der Landsknechte beschränkten sich aber nicht nur auf den Rathaussturm und die Belagerung in Kannenheim. Sie kehren in den Dorfschänken ein, wo sie von den hiesigen Wirtsleuten mit köstlichen Hopfen- und Gerstensäften", in Eimern kredenzt, bei Laune gehalten und für die mutige Befreiung von der Obrigkeit belohnt werden.



Landsknechtsturm 1968

ALI BABA DÖNER KEBAP STUBE

Rammingerstraße 1 · 97941 Tauberbischofsheim
Telefon 0 93 41/54 84

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag und Sonntag 10.30 bis 24.00 Uhr
Samstag 10.30 bis 1.00 Uhr

Proklamation

Bürger von Kannenheim

Hiermit tue ich jedermann kund:

Nachdem nun die Landsknechte unter Einsatz ihres Lebens die Trutzige Kannenburg in ihren Besitz gebracht haben und euer Herr und Gebieter, Ritter Steffanus, genannt Seppl der Schwarze von und zu Brehmbachtal, sich in unserer Gewalt befindet, übernehme ich nun das Kommando der Amtsgeschäfte für die Tage der Besetzung.



Kraft meines Amtes verhänge ich das Narrenrecht über eure Stadt Kannenheim. Das soll heissen:



I. Jeder Bürger, der mehr als 10 Lenze zählt, hat um Glock 6 Uhr morgens mit einem lauten 3-fachen Bettflasch Ahoi sein Tagwerk zu beginnen.

II. Jeder Bürger ist verpflichtet, angesichts eines Landsknechten mit einem »Bettflasch Ahoi« zu salutieren .

III. Milch, Wasser oder andere verderbliche und mannesunwürdige Flüssigkeiten dürfen nicht verabreicht werden. Dagegen obliegt es euch, Kannenheimer, die Landsknechte mit dem besten Reben-, Zwetschgen- und  Hopfensaft bei Laune zu halten.



IV. Damit die Moral der Truppe nicht leidet, ist den Kannenheimer Weibsleut nicht gestattet, über allen Massen Alkohol in sich einzuverleiben.



V. Jedermann, und Besonders den Schenken- und Wirtsleut wird zur Auflage gemacht, den Betrieb rund um die Uhr aufrecht zu erhalten und den Landsknechten zu jeder Stund Einlass zu gewähren und sie mit Speis  und Trank  zu laben.

VI. Jeder Bürger  der einen Affen im Gesicht mit sich herumschleppt, muss unverzüglich sein heimatliches Gefilde aufsuchen. Dies ist zu Tun ohne Murren, Maulen, Krakelen oder sonstigem unflätigen Gerede.



VII. Wenn mehr als 5 Personen auf einem  Haufen stehen + ihr  Gesichtsausdruck Argwohn und Verdacht hervor ruft, müssen mit einer Abführung rechnen.

VIII. DA IN DER STADTKASSE KEIN GELD VORHANDEN WAR UM DIE VERLUSTE ZU BEGLEICHEN · SEH ICH MICH ZUR WIEDERGUTMACHUNG GEZWUNGEN:

EINERSEITS: JEDEM BÜRGER KANNENHEIMS DEN HALBEN TEIL SEINES VERMÖGENS ZU BESCHLAGNAHMEN ·

ANDERERSEITS: VON DEM VERBLEIBENDEN TEIL MÜSSEN DIE BÜRGER EIN DRITTEL «1/3» ZUR FREIKAUFUNG IHRES ANFÜHRERS AUFBRINGEN · SOLLTE DIES NICHT DER FALL SEIN · WIRD DER ANFÜHRER MITGENOMMEN UND MUSS ALS STIEFELKNECHT DIENEN ·

IX. JEDER BÜRGER · DER SICH MEINEN ANORDNUNGEN WIDERSETZT · WIRD INHAFTIERT · IST ER MÄNNLICHEN GESCHLECHTS UND PLATTFUßLOS · WIRD ER DEN LANDSKNECHTEN ALS KNAPPE ZUGETEILT ··· IST ER JEDOCH WEIBLICHEN GESCHLECHTS · WIRD ER ZU FRONDIENST IN DER MARKETENTEREI HERANGEZOGEN ·

X. DER TRUPPE MACHE ICH ZUR AUFLAGE · NICHT ZU PLÜNDERN UND SICH DEN KANNENHEIMER BÜRGER IN ANGEMESSENER WEISE AUFZUFÜHREN ·

SOLLTE JEDOCH WIDERSTAND GEGEN DIESE ANORDNUNG AUFTRETEN · WERDEN DIE LANDSKNECHTE BEFEHLIGT · DIE WIDERSACHER OHNE GNAD UND BARMHERZIGKEIT AUF NÄRRISCHE WEISE ZU DRESCHEN ·

KANNENHEIM · ANNO 1975
9. FEBRUAR

»DIVISION« »SCHULZ« »PRÄSIDENT« »STURMFÜHRER«



Die Landsknechte sind durch Ihre zahlreichen Landstürme und Belagerungen weit über die Grenzen von Kannenheim bekannt, sei es durch Stürme auf die Swineburg oder bei zahlreichen Umzügen. Überall wurden sie ob ihrer rauhen Sitten und Ihrer natürlichen Art gern gesehen. Die Marketenderinnen und die Feldküche verstehen es immer auf´s neue, bei einem gemütlichen Biwak die Truppe bei Laune zu halten.



Landsknechtbiwak in Höpfingen

Die Landsknechte brauchen zu ihrer Befehligung einen Sturmführer. Dessen Befehlen müssen sie sich bedingungslos unterordnen, damit kein Ungehorsam aufkommt. Zur Maßregelung gibt es allerlei Strafen (Liegestützen). Auch muß jeder Landsknecht des vorhandenen Liedgutes mächtig sein, um dem Kampfes- und Siegeswillen lautstark Ausdruck zu verleihen.

Sturmführer:

1963 - 1966	Ludwig Michel
1967	Gerd Kieser †
1968 - 1973	Ludwig Michel
1975 - 1990	Hubert Günther †
1992	Hubert Günther †
1993 - heute	Roland Häfner

Unter Leitung von Hubert Günther wurde auch am 25. und 26. August 1979 die Burg in Schweinberg gestürmt. Anlaß war das von der FG „Lustige Vögel" veranstaltete Heimatfest. Dieses Ereignis wird allen Beteiligten wohl lange in Erinnerung bleiben.

Zur Kampagne 1993 übernahm Roland Häfner das Amt des Sturmführers und übt es bis heute mit Begeisterung und großer Achtung durch sein Gefolge aus.

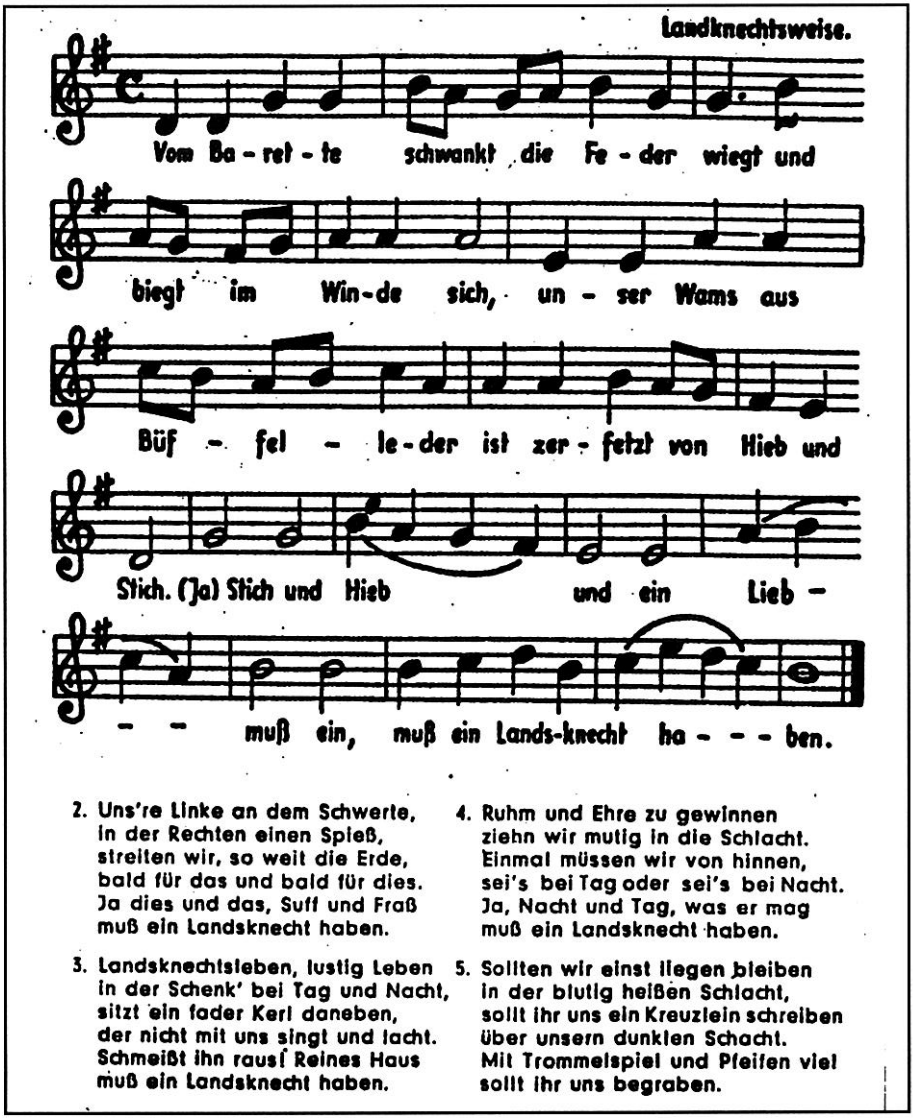


Rathaussturm 1984

Axmann
Bauelemente
97953 Königheim
Telefon 0 93 41/9 56 56
Dienstadter Straße 6
Telefax 0 93 41/9 56 57
Fenster in Holz, Kunststoff und Aluminium · Holz- und Alu-Haustüren, Innentüren · Holz-, Stahl- und Spindeltreppen
Schlüsselfertiger Dachausbau · Große Ausstellung

Die Landsknechte benötigen zur Stärkung der Moral und zur besseren Geselligkeit auch ein Lied. Das Lied stammt von Obersturmführer Ludwig Michel und wird bei der Rekrutierung sowie bei den Auftritten der Landsknechte gesungen. Wer des Liedtextes nicht mächtig ist, muß mit Bestrafung durch die Befehlsgeber rechnen.

Landsknechtlied:

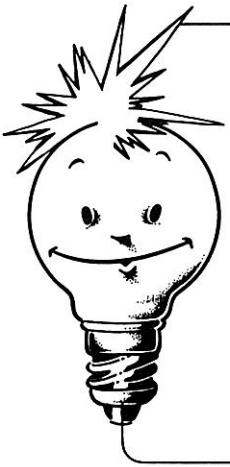


2. Uns're Linke an dem Schwerte,
in der Rechten einen Spieß,
streiten wir, so weit die Erde,
bald für das und bald für dies.
Ja dies und das, Suff und Fraß
muß ein Landsknecht haben.

3. Landsknechtsleben, lustig Leben
in der Schenk' bei Tag und Nacht,
sitzt ein fader Kerl daneben,
der nicht mit uns singt und lacht.
Schmeißt ihn raus! Reines Haus
muß ein Landsknecht haben.

4. Ruhm und Ehre zu gewinnen
ziehn wir mutig in die Schlacht.
Einmal müssen wir von hinnen,
sei's bei Tag oder sei's bei Nacht.
Ja, Nacht und Tag, was er mag
muß ein Landsknecht haben.

5. Sollten wir einst liegen bleiben
in der blutig heißen Schlacht,
sollt ihr uns ein Kreuzlein schreiben
über unsern dunklen Schacht.
Mit Trommelspiel und Pfeifen viel
sollt ihr uns begraben.



Elmar Haag

Elektro-Meisterbetrieb

Installation
Reparatur
Verkauf

Hauptstraße 10
97953 Königheim
Tel.: 09341/13169
Fax 09341/ 13127

»Wir fühlen uns dem Verein verbunden,

denn nette Menschen und ein intaktes Umfeld sind mehr wert, als man denkt. Gerade hier macht es Spaß, seinen Interessen nachzugehen. Wenn Sie auch bei Ihrer Vorsorge auf ein gutes Umfeld Wert legen, dann sollten wir einmal miteinander sprechen.«

Wir gratulieren dem KKK Königheim!

Robert Zimmermann
Generalvertretung der Allianz Versicherungs-AG
Josef-Schmitt-Straße 1, 97922 Lauda-Königshofen
Telefon 0 93 43/70 74, Fax 0 93 43/70 75

hoffentlich **Allianz** versichert

Lieder des KKK

Kenche Ahoi (von Manfred Grüner)

Kenche Ahoi, mir sen alle Narre,
sen mir an Foschnocht o mol blau,
fahrn mir mim Stöwwerkarre.

Und kummt die goldene Foschnochtszeit
socht sich so manche Fraa,
ich schmier den Stöwwerkarre heöit,
mei Aalder is bald widder blau.

Kenche Ahoi ....

Wenn's dir on Foschnocht amol g'fällt
dann konscht du ruhig saufe.
Der Stöwwerkarre bringt dich hom,
do brauchschd du nit zu laufe.

Kenche Ahoi ....

Mir Kennemer mir häm Humor,
den konscht du dir nit kaufe,
un wär die Brehmboch voller Weih,
wie gern würd' i drin ersaufe.

Kenche Ahoi .....

In Kenche bischt du glei per du
mim Fritz, mim Franz, mim Heiner.
Und sen die Gläscher omol leer,
dann saufe mir aus de Eimer.

Kenche Ahoi .....

Es hat derjenige
in der Welt Erfolg,
der weise ist
und närrisch erscheint!

Gasthof-Pension Schwan

Alles Gute zum 33-sten!

wünscht

Gasthof-Pension Schwan
Hardheimer Str. 6
97953 Königheim
Telefon: 09341/3899
Telefax: 09341/3801

Augenoptikermeister
HAHN
TAUBERBISCHOFSHEIM

Wirtshaus Ziegler
Tauberbischofsheimer Str. 1
97953 Königheim
Telefon (09341) 3612
Telefax (09341) 3612

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
ab 14.00 Uhr
Sonntag ab 9.30 Uhr
Montag Ruhetag

ZIEGLER
Bier & Wein
Lokal
DENN, NICHTS BLEIBT WIE ES MAL WAR!



Brehmbachtaltrio: v.l.n.r. Manfred Grüner, Klaus Streitel und Manfred Thoma

Staccato

Medienvertrieb

- Musikproduktion
- Tonträgererstellung
- Tonstudio
- Playbackproduktion
- Werbesingles
- Werbespots
- Beschallungen
- Equipmentverleih
- Künstlerpromotion

Unserer Vereinsangebot :

Mittschnitt Ihres Konzertes
=DIGITAL=
Nachbearbeitung im Studio
incl. 50 MC

499,00 DM

Inh. Thomas Glässing
Saltheimerstr. 24
97922 Königshofen

Tel.: 09343-65308
Fax: 09343-65309
E-Mail: StaccatoMedia@hotmail.com

Mei Bettflasch (von Manfred Grüner)

Das ganze Jahr liegt mei Bettflasch bei mir
ganz traurig unne im Haus,
doch kommt in Kenche die Fasenacht,
dann hol ich mei Bettflasche raus.

Mei Bettflasch, die hot viele Dallen,
sie ist a scho oft runtergefallen,
mei Bettflasch, die sieht aus wie ich,
ja, Bettflasch, drum liebe ich Dich!

Bettflasch, ahoi, ahoi, Bettflasch, ahoi!

Mei Fra, die hat es an Fasenacht schwer,
zieh ich mit der Bettflasch hinaus
und kehr am Morgen früh wieder heim,
seh ich wie mei Bettflasche aus!

Mei Bettflasch, die hot viele Dallen,
sie ist a scho oft runtergefallen,
mei Bettflasch, die sieht aus wie ich,
ja, Bettflasch, drum liebe ich Dich!

Bettflasch, ahoi, ahoi, Bettflasch, ahoi!

Wenn mei Bettflasch mal wieder
bis oben hin voll,
ja, dann wird sie unheimlich schwer,
dann dreh ich ihr einfach den Stöpsel raus
und dann laft mei Bettflasche leer!

Mei Bettflasch, die hot viele Dallen,
sie ist a scho oft runtergefallen,
mei Bettflasch, die sieht aus wie ich,
ja, Bettflasch, drum liebe ich Dich!

Bettflasch, ahoi, ahoi, Bettflasch, ahoi!

Mei Bettflasch ist mir lieber als manche Fraa
wenn ich frier, schlupf ich mit ihr zamme
und außerdem hält mei Bettflasch ihr Maul,
also, mehr konn mer nicht verlange!

Mei Bettflasch, die hot viele Dallen,
sie ist a scho oft runtergefallen,
mei Bettflasch, die sieht aus wie ich,
ja, Bettflasch, drum liebe ich Dich!

Bettflasch, ahoi, ahoi, Bettflasch, ahoi!

Zum 33jährigen
Vereinsjubiläum wünschen
wir dem KKK viel Erfolg!

Boller
BAU

Hoch- und Ingenieurbau
Tief- und Straßenbau
Schlüsselfertigbau
Rohrleitungsbau
Abbrucharbeiten
Gerätevermietung

Boller-Bau GmbH
DISTELHAUSEN
Grünsfelder Straße 13
97941 Tauberbischofsheim
Telefon 0 93 41/9 20 20

22 Jahre
Brehmbachtaler Weintage

Der KKK zeigt nicht nur in der 5. Jahreszeit, daß er vom Feiern und davon, Feiern auszurichten, etwas versteht. Dies zeigt auch die ins Leben gerufene Ausrichtung der Brehmbachtaler Weintage.

Die Veranstaltung entsprang aus dem Gedanken, im Herbst ein gemütliches Fest auszurichten. Im Jahr 1971 nannte man es „Oktoberfest", sicherlich auch in Anlehnung an ein in der Hauptstadt des nahen Freistaates alljährlich stattfindendes Zeltfest. Das Oktoberfest fand in den Räumen des alten Bahnhofes statt und erfreute sich zunehmender Beliebtheit.

Auszug aus der Chronik:
Oktoberfest des KKK am 30. und 31. 10. 1971

Das sogenannte Mini-Oktoberfest wurde planmäßig abgehalten, anstelle des ursprünglich geplanten Winzerfestes. Das von uns geplante Winzerfest mußte offenbar scheitern, weil sich die Herren „Wein-Obristen" der Königheimer Winzer und Weingutsbesitzer nicht von sogenannten „Unverständigen" in ihren „Kram" pfuschen lassen wollen und sich einer Angelegenheit konfrontiert sehen, die sie offenbar selbst nicht zu inszenieren in der Lage sind.

Das neue Fest nahm einen guten Verlauf, so daß sich auch die Königheimer „Wein-Obristen" eines besseren belehren ließen. Das Winzerfest wurde 1974 erstmals in der Aula der Grund- und Hauptschule abgehalten. Damit wollte man der Weintradition und zugleich der Weinvermarktung auf die Sprünge helfen. In den darauffolgenden Jahren wurde das Weinfest im neu errichteten Pfarrsaal abgehalten. Als Name wurden die „Brehmbachtaler Weintage" gewählt, welche auch den Ortsteil Gissigheim als Weinerzeuger mit einschlossen..

Die Veranstaltung wurde um eine repräsentative Weinprobe erweitert. Im Rahmen der Weinprobe wurde meist ein „Erlkönig" - ein in der Weinprobe vorgestellter Wein - verdeckt in Steinkrügen ausgeschenkt. Hier zeigte sich, wer Weinverstand hatte, denn unter den Gewinnern wurden Preise verteilt.

Die Wahl der Weinkönigin mit Ihren Weinprinzessinnen wurde dabei zum großen Ereignis. Die jungen Winzertöchter aus Königheim und Gissigheim stellten sich dem fachkundigen Publikum, um Repräsentationsaufgaben für den „Kennemer Wein" im Laufe des Jahres zu übernehmen. Der KKK bedankt sich auf diesem Wege nochmals bei allen Kandidatinnen für die Bereitwilligkeit der Amtsausübung und das hervorragende Engagement bei den zahlreichen Aktivitäten.

Weinköniginnen:

1974	Ingeborg Steinbach	1986	Monika Honikel
1975	Brigitte Stang	1987	Irmtraud Hippler
1976	Irene Faulhaber	1988	Ruth Geier
1977	Christel Mohr	1989	Jutta Schreck
1978	Doris Leimbach	1990	Doris Kauzmann
1979	Josefa Sladek	1991	Heike Glock
1980	Sieglinde Greß	1992	Carmen Bartholme
1981	Ute Faulhaber (Schneider)	1993	Carmen Bartholme
1982	Ute Faulhaber (Zwerger)		Klaus DietrichWeinkönig
1983	Daniela Greß	1994	Maren Greß
1984	Brigitte Greulich	1995	Claudia Schreck
1985	Christine Zimmermann		

Eine Kuriosität wiesen die Brehmbachtaler Weintage im Jahre 1993 auf. Neben einer Weinkönigin regierte erstmals auch ein Weingott „Bacchus". Aus Mangel an Bewerberinnen für das Amt der Weinkönigin hatte Carmen Bartholme das Amt ein zweites Jahr inne.

Aus den Zuschauerreihen wurde spontan die Idee geboren, einen Weingott zu küren. Neben einem heimischen Kandidaten bewarb sich auch Klaus Dietrich aus Irndorf, der mit seiner Musikkapelle kurzfristig die Weinprobe besuchte. Durch seine schlagfertige Art gewann er die Sympathien und wußte die Besucher zu überzeugen. Im darauffolgenden Jahr kam die Musikkapelle Irndorf ebenfalls zum Weinfest und stattete dem KKK einen Freundschaftsbesuch ab.

Im Jahr 1996 wurde zum ersten Mal unter der Schirmherrschaft des Gemeindeoberhauptes Herrn Bürgermeister Wolpert unter Mitwirkung zahlreicher örtlicher Vereine das Weinblütenfest durchgeführt. Bei diesem Fest richteten die örtlichen Weinver-



markter die repräsentative Weinprobe im Pfarrsaal aus. Der Festbetrieb gestaltet sich im Ortsmittelpunkt auf den Gassen und Plätzen sowie in den zahlreichen Gewölbekellern. Das Weinblütenfest fand trotz widriger Witterung unter den zahlreichen Gästen einen guten Anklang. Allen beteiligten Vereinen bleibt zu wünschen, daß sich ihre Mühen und ihr Engagement auch auszahlen.

Hammeltanz:

Dieser alte Brauch wurde vom KKK 1967 wiederbelebt und im Rahmen der Brehmbachtaler Weintage alljährlich durchgeführt. Er geht zurück auf die Dreingabe der Dorfschäfer, welche die teilweise heute noch existierenden Schaftriebe mit ihrer Herde abweiden konnten. Als Entlohnung spendierten sie der Dorfjugend zur Kerwe (Kirchweih) einen Hammel. Das Reaktivieren dieses Brauchtums hatte natürlich nur symbolischen Charakter. Jedes Jahr wurde einem anderen Verein die Ehre zu Teil, den Hammel auszutanzen. Es befinden sich Tanzpaare in einem Kreis und tanzen. Beim Tanzen wird ein Blumenstrauß von Paar zu Paar gereicht, bis ein verabredetes Zeichen fällt (Klingeln des Weckers). Wer zum Schluß den Blumenstrauß in den Händen hält, ist das Hammelpaar. Leider ist diese Tradition durch den Wegfall der „Brehmbachtaler Weintage" verloren gegangen. Vielleicht ergibt sich durch eine Organisation der Gemeinde die Gelegenheit, diese alte Tradition wieder aufleben zu lassen.



Hammeltanz 1994

Luftballonwettbewerb:

Alljährlich findet für die Kinder ein Luftballonwettbewerb statt, bei dem die am weitesten geflogenen Ballone prämiert werden.

Fundorte der Luftballone und Antwortkarten waren die nähere heimatliche Umgebung, wie auch das benachbarte Ausland: Österreich, Slowakei, Tschechien aber sogar Polen und Rußland.

Tauziehwettbewerb:

Anläßlich der Brehmbachtaler Weintage veranstaltete der KKK lange Zeit einen Tauziehwettbewerb. Verschiedene Vereine aus der Großgemeinde Königheim maßen ihre Kräfte. Es galt die heißbegehrten Wanderpokale für Frauen und Männer zu erringen.

STEMMLER'S
»Küferstüble«
PENSION
Bes.: Alfred Stemmler · 97900 KÜLSHEIM
Hauptstraße 84 · Telefon 0 93 45/17 28 · Telefax 0 93 45/66 34
Getränkegroßhandel · Abholmarkt · Zeltverleih



Gesellschaftliche Aktivitäten des KKK

Der KKK und die Nepomuk-Statue

Schon seit 1715 ziert die Brücke zur Kapellengasse eine barocke Nepomukstatue. Als infolge des Hochwassers 1984 die Statue samt Sockel von den Fluten mitgerissen wurde, besann sich der KKK, hier helfend einzugreifen. Korpus und Sockel waren schnell ausfindig gemacht. Den Kopf der Statue fand man bei der Brücke zur Hartmannsgasse in den Schlammmassen, durch die Aufmerksamkeit unseres Vereinsmitgliedes Anneliese Metzger, während der Ausbaggerarbeiten. Nach Kostenvoranschlägen mehrerer Steinmetz-Fachbetriebe erteilte man der Fa. Bernhard in Buchen den Renovierungsauftrag. Die Statue wurde in ursprünglich farbiger Fassung wieder hergestellt, während der Sockel mit der arg verwitterten Inschrift erneuert werden mußte. Hier war Pfarrer Gehrig aus Gissigheim aktiv und durch seine Nachforschungen konnte die Original-Inschrift eingemeiselt werden. Die gesamten Kosten von 8.500,98 DM übernahm der Verein. Diese wurden durch Abhaltung der „Brehmbachtaler Weintage" in den folgenden Jahren finanziert.

Innen- und Außenbeleuchtung der Kirche:

Im Rahmen einer Prunksitzung wurde eine Klingelbeutelaktion veranstaltet. Der Erlös und eine Spende des KKK wurde für eine Lampe in der Pfarrkirche „St. Martin" verwendet. Bei der Einweihung des neuen Rathauses stiftete der KKK die Außenbeleuchtung der Kirche und installierte diese auf dem Dach des Rathauses.

Patenschaft für Spielplatz im Hussenbach:

Der KKK begann im Frühjahr 1984, den Spielplatz im Hussenbach (Rondell) wieder herzurichten. Um den Platz auch künftig in ordentlichem Zustand zu halten, entschloß man sich zur Durchführung eines kleinen Sommerfestes. Hierbei finden verschiedene Spiele und Wettkämpfe für die Kinder statt. Der KKK trägt hiermit zum Kinderferienprogramm der Gemeinde Königheim bei.

Maibaumstellen:

Durch eine private Eigeninitiative von KKK-Mitgliedern entstand der Gedanke, einen Maibaum zu stellen. Der Karneval-Klub stellte seit Anfang der 70er bis Mitte der 80er Jahre alljährlich den Maibaum. Einige Jahre wechselten sich KKK und Feuerwehr jährlich ab. Heute wird der Maibaum von der Feuerwehr allein aufgestellt.

Hochwasserspende des Narrenclub Reicholzheim:

Der Narrenclub Reicholzheim überbrachte dem KKK am 16. 7. 1984 eine Spende von 1111,- DM. Diese Spende wurde den betroffenen Vereinsmitgliedern in Höhe von je 50,- DM weitergegeben. Der fehlende Restbetrag wurde durch die Vereinskasse beglichen. Der KKK bedankt sich auf diesem Wege noch einmal für diese gute Aktion.

BERNHARD GMBH

GRABMALE, BILDHAUERWERKSTATT,
RESTAURIERUNGEN

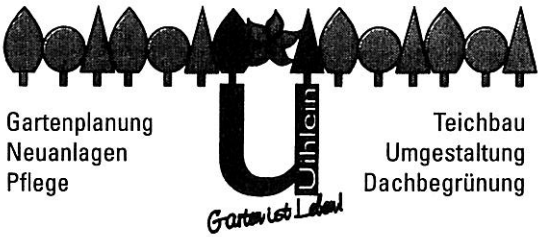


ZU DEN DILLÄCKERN 3

74722 BUCHEN

TELEFON (0 62 81) 89 83
TELEFAX (0 62 81) 9 62 21

Wir bringen Stimmung in Ihren Garten



Gartenplanung
Neuanlagen
Pflege

Teichbau
Umgestaltung
Dachbegrünung

Uihlein GdbR
Garten- und Landschaftsbau
Baumschule

97953 Königheim
Telefon 09341-2087 • Fax 09341-12086

KKK-Auslandsverbindungen

Bereits im Jahr 1965 wurden die ersten Verbindungen der späteren Partnergemeinde Scheifling/St. Lorenzen in der Steiermark (Österreich) durch einen Wochenendbesuch in Königheim geknüpft.

Der KKK stattete 1976 mit Elferrat und Garde einen Freundschaftsbesuch ab. Außerdem besuchte eine Delegation des Elferrates mit Präsident Eugen Haag während der Fasnachtskampagne 1994 die Scheiflinger Narrengilde und überraschte sie durch den unangekündigten spontanen Besuch.

Zahlreiche Besuche beider Seiten führten zu vielen Freundschaften und familiären Kontakten. So hat der KKK auch Mitglieder in Scheifling gewinnen können. Jedes Jahr wird der fällige Mitgliedsbeitrag von Maria „Bindestrich" Luise und Helmut Strainer persönlich vom Kassierer eingetrieben. Hierzu werden verlängerte Wochenenden genutzt, um einige Tage im schönen Murtal, in gemütlichen Landgasthöfen zu verbringen.

Kontakte wurden auch unter südlicher Sonne geknüpft. Schon zweimal wurde eine einwöchige Flugreise nach Mallorca unternommen, bei der sich die Mitglieder von dem oft anstrengenden Engagement während des Jahres erholen konnten.

Ferner besuchten einzelne Mitglieder den Karneval auf verschiedenen kanarischen Inseln, der einige Tage nach dem deutschen stattfindet.

Selbst dem südamerikanischen Kontinent stattete eine kleine Abordnung einen Besuch ab, um bei Sambarhythmen neue Eindrücke unter der brasilianischen Sonne und dem Zuckerhut zu gewinnen.



Gasthof Götzl

(Elfie Rosenkranz)
A-8811 Scheifling 17
Tel. 0 35 82/23 80
Fax 0 35 82/85 44

Der Steirische Radl Wirt

Familien- und radfahrfreundliches Haus in ruhiger, zentraler Lage. Direkt am R2. Komfortzimmer mit Sat-TV. Ganzjährig geöffnet. Gutbürgerliche Küche. Gast- und Liegegarten, Radverleih und Service, Tischtennis, Eisstockbahn



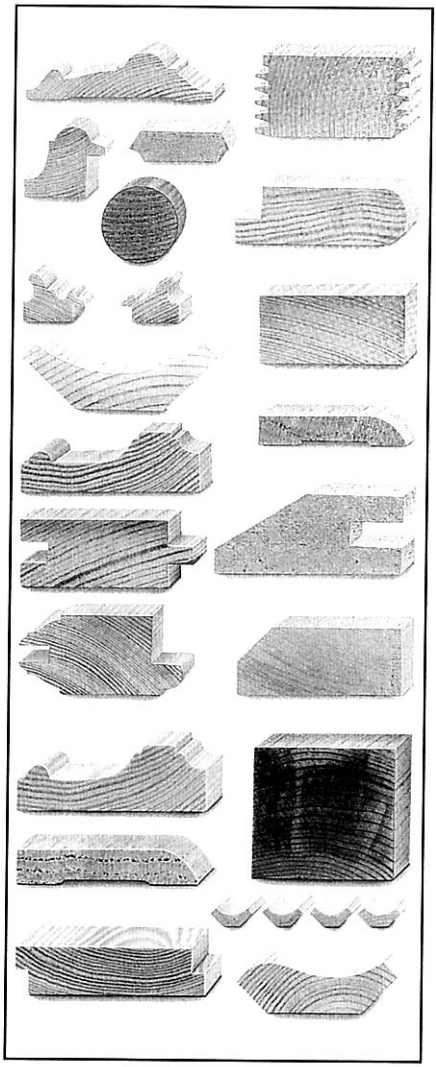
Gasthof Kirchmoar

Christine Grasser
Fessnach 8, 8811 Scheifling
Tel. 0 3582/26 92 · Dienstag Ruhetag

Familienfreundlicher Betrieb in ruhiger sonniger Lage – 1000 m Seehöhe.
Ausgangspunkt für schöne Wanderungen, sonniger Gastgarten – gemütliche Komfortzimmer. Hausgemachte Jausen – Hausmannskost, jedes Wochenende Backhendl. Ihr Gasthof für nette, gemütliche Betriebs- und Familienfeiern.

Auf Ihren Besuch freut sich die Wirtin.

Unglaublich, was man aus Holz mit Weinig so alles machen kann.



Kein Werkstoff ist so nobel, warm und lebendig wie der Werkstoff Holz. (Fassen Sie ruhig mal ein Möbel oder Fenster aus Holz an – und dann eins aus Plastik!)

Und niemand tut so viel wie wir, die Nr. 1 in Kehlautomaten, damit aus Holz wahrhaft vollkommene Produkte werden.

Unglaublich präzise. Mit unglaublich schönen Oberflächen. Und mit unglaublichen Wertsteigerungen:

Im Nu macht ein Weinig High-Tech-Kehlautomat aus einem Stapel sägerauher Bretter und Balken höchstwertige Produkte.

Fachleute erkennen die Weinig-Qualitäten auf einen Blick. Und sie bestehen darauf.

Frag' Weinig.

Es muß die Nr. 1 sein.

Michael Weinig AG
D-97941 Tauberbischofsheim
Tel. (0)9341/86-200
Fax (0)9341/86-1412

Freizeitaktivitäten des KKK

Die KKK-Ausflüge:

Groß geschrieben wird selbstverständlich auch die Geselligkeit, die besonders bei gemeinsamen Tages- und Mehrtagesausflügen zur Geltung kommt. Dies fördert vor allem die Zusammengehörigkeit und den Teamgeist innerhalb des Vereines zwischen aktiven und passiven Mitgliedern. Die Ausflugsziele waren unter anderem Zell am See, Greimhaus bei Scheifling, Irndorf, Bad Windsheim und Gunzenhausen.

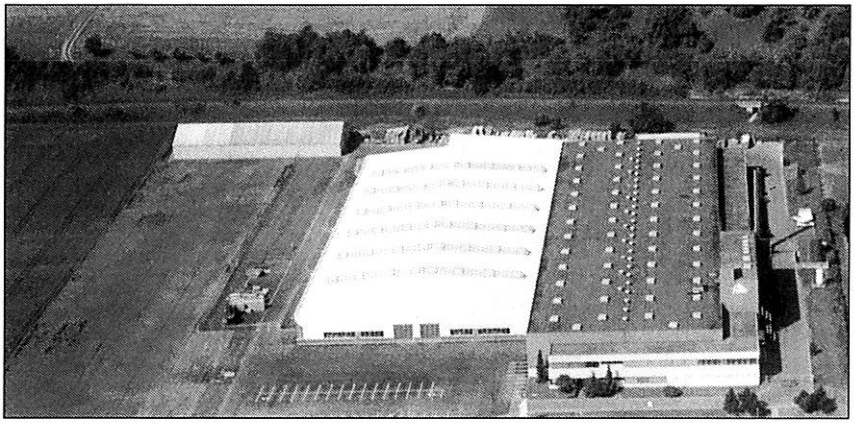
Wanderungen des KKK:

Während des Jahres werden verschiedene Wanderungen zu befreundeten Vereinen unternommen und dadurch die Kontakte gepflegt. Die alljährliche Maiwanderung führt zum Heimatverein Schweinberg und zur Fasnachtsgesellschaft Lustige Vögel. Zur Wanderung nach Dittwar zum Vatertagsfest finden sich viele Familien ein. Traditionell führt der alljährliche Silvestermarsch zur Waldhütte im Hussenbach. Der Jahresausklang findet in gemütlicher Runde statt, wobei man sich neben einem guten neuen Jahr auch eine erfolgreiche Fasnachtskampagne wünscht.

KKK-Freizeitfußballer:

In den letzten Jahren beteiligt sich eine „KKK-Elf" mit ihren Kickern am Fußballturnier der Laudaer Strumpfkappen. Neben dem technischen und kämpferischen Geschick der Fußballspieler bestechen vor allem die Gardemädchen durch ihre Optik und Akrobatik. Als „12. Mann" verstehen es die „Cheerleaders" immer wieder, die Spieler und die Zuschauer mit ihren lautstarken Anfeuerungsrufen anzuheizen und zu begeistern.





Kunststoffenster mit Öko-Garantie

Wenn es um Kunststoffenster geht, spielt die Deutschmeister GmbH eine herausragende Rolle. Das zur Roto-Gruppe gehörende Unternehmen wurde 1982 von dem aus Dainbach stammenden Wilhelm Frank gegründet. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine stetige Aufwärtsentwicklung aus.

Waren es bei der Gründung noch 90 Mitarbeiter, so sind heute 200 Arbeitsplätze vorhanden. Der Umsatz steigt ebenso kontinuierlich: 1991 lag er bei 20 Millionen DM, 1994 bei 45 Millionen DM und für 1997 sind 60 Millionen DM angepeilt. Bei einer für das Unternehmen weiter günstig verlaufenden Konjunktur sollen sowohl Umsatz wie Beschäftigtenzahl weiter steigen.

In Edelfingen werden Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Versand selbständig durchgeführt. Der Vertrieb erfolgt in Zusammenarbeit mit der Roto-Gruppe. Die Produktpalette umfaßt Wohndachfenster, Intro-Tauschfenster, Faltstores und Wintergartenlüftungsfenster. Außerdem werden Eindeckrahmen und Isoliergläser produziert, die auch an die anderen Unternehmen der Roto-Gruppe geliefert werden. Alle Fenster aus Edelfingen sind Kunststoffenster. Ein besonderes Highlight ist das im Frühjahr 95 auf der Fachmesse „Dach und Wand" vorgestellte Kunststoff-Wohndachfenster, mit dem das Unternehmen eine Weltpremiere feiern konnte.

Andere reden noch darüber – bei Deutschmeister ist „lean production" schon seit Jahren Realität. Überflüssige hierarchische Strukturen wurden abgebaut, der direkte und offene Kontakt zwischen allen Beteiligten erspart unnötige und hemmende Reibungen. Im Mittelpunkt steht der Mensch und alle Informationen stehen den interessierten Mitarbeitern zur Verfügung. So kann das Potential aller Mitarbeiter für das gemeinsame Ziel genutzt werden.

Die Produktionshalle ist mit 8000 m^2 die größte aller Werke der Roto-Gruppe. Ende 1995 wurde eine weitere Halle mit 7000 m^2 in Betrieb genommen. In Edelfingen steht die modernste Isolierglas-Montageanlage der Welt mit einem Produktionsvolumen von 500.000 m^2 pro Jahr im Zwei-Schicht-Verfahren. Im April 1995 wurde die Deutschmeister GmbH für alle Produktbereiche nach ISO 9001 zertifiziert.

Auch der Umweltgedanke wird in Edelfingen großgeschrieben. Neben einer chemiefreien Wasserenthärtungsanlage und der ausschließlichen Verwendung wiederverwertbarer Verpackungsmaterialien hat man bei Deutschmeister nun auch die „Öko-Garantie" im Angebot: Alle Deutschmeister-Fenster sind vollständig recyclebar – aus Fenstern werden also wieder Fenster.

DEUTSCHMEISTER
BAUELEMENTE GMBH ■ EIN UNTERNEHMEN DER ROTO FIRMENGRUPPE

DEUTSCHMEISTER Bauelemente GmbH
Im Abelt 22 · 97980 Bad Mergentheim-Edelfingen
Telefon (0 79 31) 54 90-0 · Telefax (0 79 31) 54 90-50

CIVIC

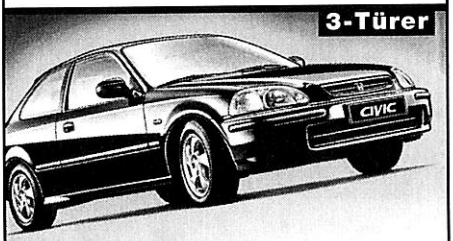


Abb.: Civic 1.6 VTi

Der flotte Kompakte. Mehr Komfort, mehr Sicherheit, mehr Design – und mehr Ausstattung: wahlweise mit Motoren von 55 kW (75 PS) bis 118 kW (160 PS) mit VTEC-Technologie, serienmäßig mit zwei Airbags, Seitenaufprallschutz und günstigem Verbrauch*. Das alles ab DM 23.690,– Wobei die erste Fahrt umsonst ist: als Probefahrt bei uns.

* 5,9 l/100 km im Drittelmix, nach 80/1268/EWG gemessen für den Civic 1.5i LS

Honda-Gebrauchtwagenbörse über Btx * 20771 # oder HONDA #

Ab sofort ABS serienmäßig in allen Honda Modellen.

HONDA

Autohaus Fertig

Tauberbischofsheimer Str. 13

97953 KÖNIGHEIM

Tel. (0 93 41) 1 21 01

Für zwei, für vier, „for fun".



FEC

NEU. Mégane Cabriolet Two-in-One.



Mégane Cabriolet

Hier ist der Mégane jetzt als sportlicher Roadster und gleichzeitig als elegantes Cabriolet. Fahrspaß „hoch zwei" – der Verwandlungskünstler mit der einzigartigen „Roadbox" – dem abschließbaren Aufsatz für die Rückbank.

Das Sonder-Finanzierungsangebot der Renault Bank:

- **3,9% effektiver Jahreszins**
- **10% Anzahlung**
- **36 Monate Laufzeit**

Zeigen Sie Ihren eigenen Kopf, zeigen Sie „Power" – wir eröffnen Ihnen ganz neue Perspektiven.

Mégane

RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

AUTOHAUS **Fertig**

Oberlaudaer Str. 23
97922 Lauda-Königshofen
Tel. (0 93 43) 14 86 Fax (0 93 43) 5 84 84

Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen:

Der KKK pflegt ein gutes Verhältnis zu den Königheimer Vereinen. Ein reger Austausch von Gedanken und Informationen findet seit jeher statt. Auch helfen sich der KKK und die einzelnen Vereine bei größeren Aktivitäten mit Material und Arbeitskräften untereinander aus.

Nicht zuletzt ist das diesjährige Jubiläumsfest zu erwähnen. Den vielen privaten Helfern und den Helfern aus Vereinen ist es unter anderem zu verdanken, daß eine Veranstaltung dieser Größenordnung realisiert und bewältigt werden kann.

Wir hoffen und wünschen, daß dies auch in Zukunft weiterhin so gut funktioniert.

Schlauch

(Gaststätte in der Brembachtalhalle)
97953 Königheim · Bahnhofstraße 10 · Telefon 0 93 41 / 9 54 66
★ Gutbürgerliche Küche
★ TV-Fußballübertragungen ★ 2 Kegelbahnen
Öffnungszeiten:
So. 14.00 bis 1.00 Uhr – Mo., Di,., Mi. 18.00 bis 1.00 Uhr – Do. Ruhetag
Fr. 15.00 bis 1.00 Uhr – Sa. 14.00 bis 1.00 Uhr
Auf Ihr Kommen freut sich das Schlauch-Team des SV Königheim



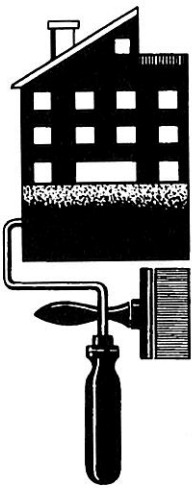
IHR PARTNER
IN ALLEN
DRUCKARBEITEN

Druckerei Odenwälder
Buchen-Walldürn

gestalten
setzen
drucken
verarbeiten

74722 Buchen · Karl-Trunzer-Straße 2
Telefon (0 62 81) 52 40-40 · Fax (0 62 81) 52 40-50

74731 Walldürn · Friedrich-Ebert-Straße 5
Telefon (0 62 82) 82 08 · Fax (0 62 82) 2 12



RUDOLF
STOPPEL

MALERMEISTER

Fachgerechte
Ausführung
sämtlicher
Putz- und
Malerarbeiten

Verkauf von
Farben
und Tapeten

97941 Tauberbischofsheim-Dittwar

Telefon 0 93 41/44 24

FAHRSCHULE ZUBROD + FRANK

Telefon: 0 93 41/54 58

Königheim – Hauptstraße 13
Tauberbischofsheim – Wellenbergstraße 6

Unterricht und Anmeldung dienstags
und donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr

PEUGEOT

Schönes Wochenende:
im neuen PEUGEOT 406 Break.



Lassen Sie den Alltag links liegen, und schalten Sie auf Entspannung: im 406 Break. Serienmäßig bietet er z. B. einen automatischen Regensensor, ABS, Doppelairbag, Zentralverriegelung mit Fernbedienung und und und. Was er sonst noch bietet: dynamische Benzin- oder Turbodieselmotoren und einen großen Gepäckraum für viel Freizeit. Planen Sie Ihr Wochenende: bei einer Probefahrt.

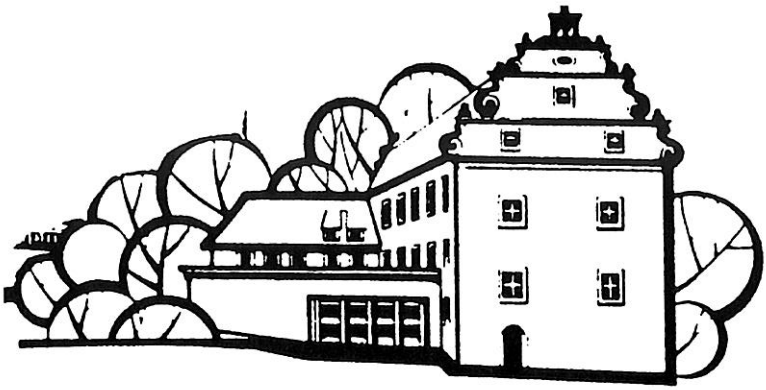
406 PEUGEOT

PEUGEOT. Mit Sicherheit mehr Vergnügen.

Autohaus Schreck

Tauberbischofsheim Tel.: 09341-1661

Zum 33jährigen
Vereinsjubiläum alles Gute!



Ihr Festwirt wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und guten Appetit.

Familie Heilig

74736 Hardheim-Gerichtstetten
Schwarzenbrunner Str. 6
Tel. 0 62 96 / 12 35 · Fax 0 62 96 / 12 72

Wir beliefern auch
Ihre Familienfeste.

Ein Anruf lohnt sich immer!

Der KKK sagt: Dankeschön,

für die in den vergangenen 33 Vereinsjahren geleistete Arbeit von Mitgliedern und Akteuren. Viele Stunden der Freizeit wurden in den Dienst des Vereines und der Verbreitung des Frohsinns gestellt.

für die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, den befreundeten Fasnachtsvereinen sowie der Gemeinde Königheim.

für die zahlreichen Zuwendungen von Firmen, Geschäfts- und Privatleuten, die mit Spenden und Werbung den Verein unterstützen.

für die Unterstützung und die Akzeptanz durch die gesamte Bevölkerung von Königheim, sei es in der Fasnachtszeit oder bei den Veranstaltungen während des Jahres.

auch an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen des 33-jährigen Vereinsjubiläums oder zum Erstellen der Vereinschronik beigetragen haben.

Karneval-Klub Königheim - Der Vorstand

Anmerkung

Aufgrund der Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen konnten nicht alle erwähnt werden. Mißlungene oder gescheiterte Aktionen und Tätigkeiten sind bewußt weggelassen worden.

Auch konnten nicht alle Aktive und Akteure in Wort oder Bild in dieser Festschrift dargestellt werden. Im Rahmen des Festaktes und bei der großen Bilder- und Ordensausstellung werden jedoch zahlreiche Dokumente die 33jährige Vereinsgeschichte des KKK widerspiegeln.

Wir hoffen und wünschen, daß diese Vereinschronik für jeden interessante Beiträge enthält. Für Wünsche und Anregungen, die in einer späteren Chronik berücksichtigt werden können, sind wir dankbar.

Die Redaktion

